



Bürgermeisterin Garbes und Schulamtsleiter Weigel erläutern Ansatz für Schulentwicklungsplan. **Seite 5**



Duales Studium im Rathaus: Luka Buntic berichtet im RaZ-Interview über seine Erfahrungen. **Seite 6**



Anmeldung für erneute Sommerschule in den großen Ferien jetzt wieder möglich. **Seite 9**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Zweimal Stadtrat am 12. Juli

Wegen der anstehenden Überschreitung des Zeitlimits wurde am Dienstag die Online-Sitzung des Stadtrats abgebrochen. Sie wird online fortgesetzt am Montag, 12. Juli, etwa ab 17.15 Uhr. Themen sind unter anderem der Abriss des Dechant-Engel-Hauses, eine neue Toilette im Bereich Christoph- und Rindertanzstraße sowie Porta Nigra- Platz und die Beschleunigung von Bauverfahren. Außerdem stehen mehrere Anfragen der Fraktionen auf der Tagesordnung. Zuvor findet um 17 Uhr ebenfalls online eine Stadtratssitzung zur Einbringung des Doppelhaushalts 2022/23 statt. **red**

Bekanntmachungen Seite 8/9

Weitere Corona-Lockerungen in Kraft

Seit Freitag gilt in Rheinland-Pfalz die 24. Corona-Landesverordnung, die wegen der weiterhin sehr niedrigen Inzidenzen weitere Lockerungen mit sich bringt: So dürfen Treffen mit bis zu 25 Personen sowie private Feiern mit bis zu 100 Gästen stattfinden. Weitere Informationen, auch zu den Testregeln: corona.rlp.de. **red**

CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier & Trier-Saarburg geimpfte Personen:

Erstimpfungen:
141.879 **54,6 %**

Zweitimpfungen:
92.622 **35,6 %**

Stand: 5. Juli, 14 Uhr

Nach der für Intendant Manfred Langner „ungewöhnlichsten Spielzeit, die wir jemals erlebt haben“ will das Theater nach Corona durchstarten. Zur Saison 2021/21 präsentiert er mit OB Wolfram Leibe, GMD Jochem Hochstenbach und Tanztheaterchef Roberto Scafati ein Programm mit ungewöhnlich vielen Highlights. Einige waren vor der Zwangspause komplett vorbereitet, schafften es aber nicht mehr bis zur Premiere. Zudem gibt es Wiederaufnahmen, weil oft nur wenige Vorstellungen neuer Produktionen möglich waren.

Von Petra Lohse



Das Musiktheater-Programm hat unter anderem

„Die Hochzeit des Figaro“ zu bieten, die Familienoper „Gold!“ sowie die Operette „Die lustige Witwe“. Ab Januar folgen drei große Werke: Die Verdi-Oper „Don Carlo“, die Abenteuer des „Wüstlings“ Tom Rakewell in Igor Strawinskys neoklassizistischer Oper „The Rake's Progress“ und „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss. Die Tanzsparte startet mit „Der Sturm“ nach William Shakespeare. „4x4“ ist eine Koproduktion mit drei weiteren Ensembles und „Zeitrausch“ ein weiterer vierteiliger Ballettabend, bei dem vier junge Gast-Choreographen mit dem Ensemble gearbeitet haben. Weitere nachgeholte Premieren sind der Doppelabend „Rituale“ sowie die „Winterreise“.

Ein Schauspiel-Highlight ist die Komödie „Was ihr wollt“ von William Shakespeare als Koproduktion mit dem Théâtre National du Luxembourg. Erfrischend und sehr gegenwärtig präsentiert sich das Liebespaar

Neustart mit viel Optimismus

Trierer Theater stellt neuen Spielplan 2021/22 vor / Spontane Ergänzungen möglich



Wiedersehen. Ab 20. April 2022 will das Theater das Musical „Oliver!“ nach „Oliver Twist“ von Charles Dickens zeigen. Dabei stehen auch der Opern- sowie der Kinder- und Jugendchor auf der Bühne. **Archivfoto: Theater**

Luise und Ferdinand in Schillers bürgerlichem Trauerspiel „Kabale und Liebe“. In „Meisterklasse“ kann man der Diva Maria Callas in die Seele schauen, in „Die Turing-Maschine“ den Kryptografen Alan Turing und in dem musikalischen Schauspiel „... und im Aug' die falsche Träne“ Paul Abraham kennenlernen, einst „Operettenkönig“ von Berlin.

Moderne Autoren wie Alistair Beaton („Fracking for Future“), Alexis Michalik („Intra Muros“) oder Wajdi Mouawad („Vögel“) beschäftigen sich mit Umweltschutz, der Suche nach der Identität und dem israelisch-arabischem Konflikt. Mit einem Augenzwinkern reist das Theater in das

Wirtschaftswunderland: Nach „Blue Jeans“ folgt nun „Buntes Republik“. Die Erfolgsproduktionen „Marlene“, „Oliver!“ und die Sommerkomödie „Extrawurst“ sind wieder zu erleben. Junge Zuschauer können sich freuen auf „Auerhaus“, eine Jugendbuchadaption über das Erwachsenwerden, das Weihnachtsmärchen „Alice im Wunderland“ und den Klassiker „Le Petit Prince“.

Vorverkauf ab 25. August

Wie der Intendant blickt auch der OB mit viel Zuversicht auf die neue Spielzeit und verweist auf das aktuelle, wegen der riesigen Nachfrage auf 180

Termine erweiterte Sommerprogramm: „Das ist eine tolle Leistung des Teams. Die in der Krise gestellte Frage, ob Kunst und Kultur systemrelevant sind, haben die Menschen mit den Füßen beantwortet.“ Langner betonte, dass der Spielplan immer noch mit einigen Unwägbarkeiten verbunden ist. Es seien aber auch Zusatzangebote möglich. Der Vorverkauf startet am 25. August. An der Theaterkasse (Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de) werden bereits Abonnements reserviert und Kartenwünsche aufgenommen.

Vorschau auf das Programm Seite 7/Konzertvorschau in der RaZ am 20. Juli.

Grünes Licht zur HGT-Erweiterung

Einstimmiger Beschluss für rund 8,8 Millionen Euro teures Projekt / Baustart im Frühjahr 2022 geplant



Vergrößerung. Bei dem vierstöckigen HGT-Erweiterungsbau wird der Entwurf eines Aachener Architekturbüros umgesetzt. Der neue Gebäudeteil wird aus Richtung Rathaus gesehen an der rechten Seite eingefügt. An der hölzernen Fassade können sich noch kleinere Anpassungen ergeben.

Abbildung: Büro pfeiffer.volland.michel.architekten gmbh

Der Stadtrat hat einstimmig Grünes Licht für einen 22 Meter langen und 18 Meter breiten Erweiterungsbau des Humboldt-Gymnasiums (HGT) mit 15 Klassenräumen, einer Mensa mit Küche plus Nebenräumen einschließlich barrierefreier Erschließung gegeben. Außerdem wird auf dem Grundstück am Augustinerhof der Erweiterungsbau von 1965 durch eine Bibliothek einschließlich Nebenräume aufgestockt. Zudem erhält das angestammte Gebäude einen Aufzug und die Schüler-Pausentoiletten werden umfassend saniert. Für die barrierefreie Erschließung des Bestandsgebäudes und des neuen Traktes sind auch Bauarbeiten auf dem Schulhof nötig.

Die gesamten Kosten des Projekts liegen bei rund 8,8 Millionen Euro, wobei die Stadt mit einer Förderung von rund sechs Millionen Euro vom Land rechnet. Wenn alle Vorbereitun-

gen, darunter eine archäologische Baugrunduntersuchung, plangemäß laufen, könnten die Bauarbeiten nach Angaben des Amts für Schulen und Sport im Frühjahr 2022 beginnen.

Die Platznot ist ein schon seit langem beklagtes Problem am HGT. Künftig können dank des Erweiterungsbaus, der über den Augustinerhof zugänglich sein wird, auch fehlende naturwissenschaftliche Räume im Bestandsgebäude hergerichtet werden. Im Sockelgeschoss des Neubaus entsteht die Mensa mit einem rund 100 Quadratmeter großen Speiseraum. Außerdem steht im Übergangsbereich zum schon bestehenden Gebäude künftig auch Platz für Gemeinschaftsräume für Schüler und Lehrer zur Verfügung. Der insgesamt viergeschossige Erweiterungsbau wird in traditioneller Stahlbetonskelettbauweise mit Fassadenelementen aus Lärchenholz errichtet. **pe**

Schacht verlässt StadtRaum Trier

Christine-Petra Schacht (56), Leiterin des Amts StadtRaum Trier, wurde vom Rat der Stadt Haan zur neuen technischen Beigeordneten gewählt. „Ich gratuliere Frau Schacht zu diesem verantwortungsvollen Amt in ihrer Heimatstadt und bedanke mich für ihre Arbeit hier bei uns“, sagte OB Wolfram Leibe. Für Trier sei der Weggang sehr bedauerlich. „Es zeigt aber auch, dass wir leistungsstarke Leute in der Verwaltung haben, die etwas bewegen können.“ Auch Baudezernent Andreas Ludwig gratuliert Schacht und wünscht ihr für das neue Amt alles Gute. Sie ist Landschaftsarchitektin und kam 2017 als Leiterin des Grünflächenamts nach Trier. Zuvor arbeitete sie bei einem renommierten Berliner Büro. Ende 2020 wurde Schacht Leiterin des neuen Amt StadtRaum Trier, in dem Grünflächen- und Tiefbauamt sowie die Straßenreinigung zusammengelegt wurden. Mit rund 280 Mitarbeitenden ist es das größte Amt der Stadt. **red**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Miete muss bezahlbar sein



Der Stadtrat hat im März 2020 auf Antrag der SPD-Fraktion den Grundsatzbeschluss gefasst, zum 1. Januar 2021 eine Wohnraumzweckentfremdungssatzung in Kraft treten zu lassen. Der stetige Anstieg der Mieten in Trier, auf einem ohnehin schon überhitzten Markt, soll so mit einem weiteren Instrument eingebremst werden. Der vorliegende Mietpiegel 2021 zeigt auf, dass der Anstieg der Mieten in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt 25 Prozent betrug. Dies bestätigt die Richtigkeit des Ratsbeschlusses ebenso wie den SPD-Antrag aus 2019, die Quote von gefördertem Wohnraum von 25 auf 33 Prozent zu erhöhen.

Neben der konsequenten Umsetzung dieser Instrumente braucht es eine positive Flächenentwicklung für Wohnraum, damit sich der Mietmarkt in Trier entspannt. Erst dann kann in Kombination mit den 375 Millionen Euro Wohnraumförderung des Landes diese sozial

spaltende Entwicklung in Trier wirksam gestoppt werden. Eine Anhörung von Expert:innen aus anderen Kommunen und Beteiligten zeigte nahezu durchweg positive Erfahrungen mit schon länger bestehenden Wohnraumzweckentfremdungssatzungen in Städten wie Bamberg oder Freiburg auf. Der von den Städten dargestellte personelle Aufwand ist mit 0,5 und 1,5 Stellen vergleichsweise überschaubar.

Wichtig erschien allen Expert:innen, schnell zu handeln und von dem Instrument Gebrauch zu machen. Einvernehmlich wurde von Rat und Stadtvorstand verabredet, eine Satzung zum 1. Juli in Kraft treten zu lassen. Leider liegt uns bis heute immer noch kein Vorschlag der Verwaltung zur Beschlussfassung vor. Gerade vor dem Hintergrund der weiter steigenden Mieten halten wir dies für unverzichtbar. Wohnen muss schließlich bezahlbar bleiben und Trier eine Stadt für alle sein. Wir bleiben dran.

Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Fahrradabstellanlagen an Schulen



In der Stadtratssitzung am 29. Juni wurde unser Antrag zu Fahrradabstellanlagen an Schulen mit großer Mehrheit vom Stadtrat beschlossen. Eine zentrale Frage ist: Warum nutzen nicht mehr Kinder für ihren Schulweg das Fahrrad? Insbesondere bei den jüngeren Kindern spielt die Sicherheit des Schulweges eine zentrale Rolle. Aber auch die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an den Schulen sind mitunter entscheidend, ob das Fahrrad für den Schulweg bevorzugt wird. Im Mobilitätskonzept Trier 2025, das vor etwa zehn Jahren verabschiedet wurde, haben wir uns als Stadt das Ziel gesetzt, den Anteil des Umweltverbundes am Verkehr in der Stadt deutlich zu erhöhen. Dazu zählt natürlich auch der Radverkehr.

Zu einer guten Radverkehrsinfrastruktur gehört insbesondere auch die Bereitstellung moderner, sicherer und vor allem in ausreichender Zahl verfügbarer Fahrradabstellanlagen. Mit

unserem Antrag haben wir die Stadtverwaltung damit beauftragt, ein Konzept zur flächendeckenden Errichtung von modernen Fahrradabstellanlagen an den Trierer Schulen im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ der Bundesregierung zu erstellen und umzusetzen.

Über die Ergebnisse der Planungen soll der Stadtrat bis spätestens Ende 2021 informiert werden. Darüber hinaus soll die Stadtverwaltung prüfen, inwiefern sich im Rahmen des Sonderprogramms der Bundesregierung noch weitere Vorhaben aus dem Mobilitätskonzept Trier 2025 umsetzen lassen. Unser Dank gilt den Fraktionen der Grünen, der CDU, der SPD, der Linken und der UBT, die sich unserem Antrag angeschlossen und diesen somit unterstützt haben. Mit diesem Beschluss schaffen wir einen weiteren Baustein, um insbesondere den Schulkindern den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern. Joachim Gilles, FDP-Fraktion

Unwürdiges Schmierentheater



Wie die Initiatoren des Bürgerbegehrens „Kein 5. Dezernat für Trier“ mitteilten, haben sie ihre Aktivitäten mit sofortiger Wirkung eingestellt. Grund war die mit großer Mehrheit gegen die AfD-Stimmen getroffene Entscheidung des Rats, das Bewerbungsverfahren – entgegen der üblichen Praxis – in wenigen Wochen durchzupfeitschen und die Stelle schon vor den Sommerferien zu vergeben. Um dies zu verhindern und so die Voraussetzung für einen Erfolg des Bürgerbegehrens zu schaffen, wäre eine Klage vor dem Verwaltungsgericht nötig gewesen. Anders als der Stadt, deren Gerichtskosten der Steuerzahler trägt, standen den Initiatoren jedoch keine ausreichenden Privatmittel für einen solchen Prozess zur Verfügung. So führte die Blockade des Rates letzten Endes zum Scheitern des Begehrens und verhinderte damit die direktdemokratische Beteiligung der Bürger.

Für die Besetzung der offenen Dezernentenstellen zeichnen sich nun erste Konturen ab: Die Grünen als stärkste Fraktion scheinen außen vor zu bleiben. Mit ihrem Vorschlag für ein fünftes Dezernat, das sie natürlich für sich beanspruchten wollten, haben sie anscheinend ein klassisches Eigentor geschossen. Offensichtlich haben CDU und SPD die beiden freien Positionen im Stadtvorstand längst unter sich aufgeteilt. Hinterzimmerpolitik und Postengeschacher vom Feinsten.

Wieder einmal geht es weniger um das Wohl der Stadt als um parteipolitische Interessen. Der Dumme ist erneut der Bürger, der die millionenschweren Kosten für das zusätzliche Dezernat bezahlen darf. Für uns ist das Ganze ein unwürdiges Schmierentheater, in dem inzwischen auch FDP und UBT mitspielen. Nur die AfD hat sich dem von Anfang an entgegengestellt und wird diese Linie konsequent beibehalten. AfD-Fraktion

Kulturlust 21



Trier hat sich für eine Förderung aus dem Programm „Kultursommer 2021“ der Kulturstiftung des Bundes aus Mitteln des Rettungs- und Zukunftspakets „Neustart Kultur“ beworben. Dass diese Bewerbung in der vorgegebenen kurzen Frist mit den nötigen Unterlagen in dem beachtlichen Umfang zustande kam und rechtzeitig eingereicht wurde, verdanken wir der Aufmerksamkeit, der Umsicht und der fachlichen Kompetenz unseres Kulturamts. Danke an alle, die an diesem Antrag mitgearbeitet haben.

Der Antrag der Stadt umfasst 14 Einzelprojekte und hat ein Gesamtvolumen von 790.823 Euro. Davon sollen 498.900 Euro aus Bundesmitteln fließen. Die erforderlichen Eigenmittel von mindestens 20 Prozent sollen wie folgt aufgebracht werden: Bei einer Förderzusage stellen die Stadt 80.721 und das Land 50.000 Euro zur Verfügung. Aus Drittmitteln (Eigenmittel plus Sponsorengelder der Projektträger)

werden 41.692 Euro und aus Eintrittsgeldern zu den Veranstaltungen 119.410 Euro zu erbringen sein. Insgesamt werden also 291.823 Euro aus Eigenmitteln finanziert, weit mehr also als die geforderte Mindestquote.

Wenn alle Gelder fließen, stehen der „Kulturlust 21“ in Trier also 790.823 Euro zur Verfügung: Ein gewaltiger Anschlag zum Neustart der Kultur nach der bleibenden Zeit des Coronawinters. Das finanzielle Risiko für die Stadt ist überschaubar, selbst wenn der Eigenfinanzierungsanteil der Projektträger nicht ganz erreicht werden sollte und die Stadt als Veranstalter und Gesamtprojekträger diese eventuellen Ausfälle übernehmen müsste. Zu solchen Bedingungen gab es noch selten soviel Kultur.

Auch die klimatischen Auswirkungen der „Kulturlust 21“ sind höchst erfreulich. Sie fördert zwar nicht das meteorologische Klima, aber dafür verbessert sie merklich das kulturelle und soziale Klima in unserer Stadt. UBT-Fraktion

Über den Tellerrand schauen



Klimaschutz mitten in der Stadt: Viele Städte haben bereits praktikable Wege gefunden. Unser Foto links zeigt eine Straße in Bonn, die mit Bäumen auf Paletten begrünt wurde: schnell auf- und abstellbar, flexibel. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass auch Trier Grün wird. Wir danken Frau Schacht (scheidende Leiterin des Amtes StadtRaum Trier, das unter anderem für die städtischen Grünflächen zuständig ist) für die innovativen Ansätze, zum Beispiel im Bereich Totholz und wünschen alles Gute im neuen Wirkungskreis!

Anja Reiner mann-Matatk o, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Grüne

Es geht voran



2015 war ein schweres Jahr für den Trierer Schul- und Breitensport. Gleich zehn Sporthallen mussten geschlossen werden. Der gerade neu ins Amt gewählte Baudezernent Andreas Ludwig hatte eine große Aufgabe „geerbt“. Während manche zeitnah wieder fit gemacht werden konnten, war klar: Die Hallen in Euren (Foto rechts: CDU) und Feyen-Weismark sowie die Mäusheckerweghalle werden uns noch länger begleiten, denn ein Neubau wird jeweils unumgänglich sein.

Und jetzt, sechs Jahre und rund 25 Millionen (für alle drei Hallen) später, ist es endlich so weit: Die beiden, aufgrund ihrer gleichen Bauart als „Zwillingshallen“ bezeichneten Sportstätten in Euren und Feyen wurden nun freigegeben. Beim Bau wurde auf eine ökologische Bauweise geachtet: Nachhaltige Holzbauweise als Klimastabilisator sowie ein Solardach sorgen dafür, dass wir nun zwei in jeder Hin-

sicht moderne Sporthallen für die Schülerinnen und Schüler (rund 400) aus den Stadtteilen Euren, Trier-West/Pallien und Feyen-Weismark, aber auch für die Vereinssportlerinnen und -sportler bereitstellen können.

Jetzt gilt es, noch ein weiteres Großprojekt unter den Sporthallen in Angriff zu nehmen: die Generalsanierung der Wolfsberghalle.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion



Mietspiegel marktgerecht umgestalten



Bei der Erstellung des Mietspiegels geht es darum, eine langfristige, realistische Preisentwicklung abzubilden, die als Leitfaden zur Berechnung der Kaltmiete dient. Doch wem nützt er? Leider profitieren von einer höheren Durchschnittsmiete durch den vom Stadtrat bestätigten Mietpiegel vor allem Vermieter von Wohnungen im Bestand, da sie bei Neuvermietungen Erhöhungen einkalkulieren können. Das betrifft Wohnungsgesellschaften mit städtischer Beteiligung, aber auch Unternehmen, denen mittlerweile gefühlt die halbe Stadt gehört. Diese Punkte sehen wir als Linksfraktion bei der Berechnung der durchschnittlichen Miete sehr kritisch:

Erstens: Nur Neuvermietungen der letzten zehn Jahre sind herangezogen: Günstige Wohnungen aus der Langzeitvermietung sind nicht in der Durchschnittsmiete abgebildet.

Zweitens: In der neuen Berechnung wurde die Flächenuntergrenze für Wohnungen, die in

die Preisermittlung eingehen, von 25 auf 20 m² heruntergesetzt. Damit kommen gerade Wohnungen in die Berechnung, für die eine überdurchschnittliche Miete zu zahlen ist.

Drittens: Wohnungen mit Kohle- oder Gas-einzelöfen werden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Traurigerweise gibt es solche Wohnungen auch im städtischen Bestand.

Viertens: Auch geförderte Sozialwohnungen werden bei der Durchschnittsmiete nicht mitgezählt. Aber gerade sie werden ja durch staatliche Förderung bewusst niedrig gehalten, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

All das zeigt uns, dass marktradikale Denkweisen immer noch weit verbreitet sind. Und die Öffentliche Hand muss den Preis über das Wohngeld und andere Sozialleistungen mitfinanzieren. Alle Mietverhältnisse sind bei der Erstellung des Mietspiegels heranzuziehen. Nur dann ergibt sich ein realistisches Bild des durchschnittlichen Mietzinses. Jörg Johann

Globusmarkt in der Bauleitplanung

Nach dem Grundsatzbeschluss vor einem Jahr hat der Stadtrat jetzt die Bauleitplanung für das geplante Globus-Warenhaus im Stadtteil Zewen auf den Weg gebracht. Für die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung des Bebauungsplans BZ 14 „westlich Monaiser Straße“ votierten 39 Ratsmitglieder bei 13 Gegenstimmen und zwei Enthaltungen.

In dem Bebauungsplan sollen unter anderem die an dem Standort zulässigen Sortimente und die Verkehrsanbindung über einen neuen Kreisverkehr ausgearbeitet werden. Für die Zewener Landwirte soll eine Fläche als „Bauernmarkt“ zur Selbstvermarktung ihrer Produkte reserviert werden. Für die Neubauten auf dem Areal werden „grüne“, also bepflanzte, Dächer vorgeschrieben. Nächster Verfahrensschritt ist dann die sogenannte „frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden.“

Amtliche Bekanntmachung auf Seite 8

Mehr Fahrradbügel an Schulen

Fahrrad statt „Eltern-Taxi“: Damit mehr Kinder diese Option für den täglichen Schulweg nutzen, sollen auf Beschluss des Stadtrats deutlich mehr Abstellmöglichkeiten an den Schulen geschaffen werden. Die Verwaltung wird in dem gemeinsamen Antrag von FDP, Grünen, CDU, SPD, Linken und UBT aufgefordert, bis Ende des Jahres ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Zur Finanzierung sollen Fördermittel aus dem Klimaschutz-Sonderprogramm „Stadt und Land“ der Bundesregierung verwendet werden. Bürgermeisterin Elvira Garbes wies darauf hin, dass in ihrem Dezernat bereits ein Konzept zur Aufwertung von Schulhöfen erstellt wurde, das auch das Thema Fahrradbügel umfasse.



Böse Überraschung. In der Wolfsberghalle wurden 2019 hinter der Wandverkleidung und im Boden Feuchtigkeitsschäden mit Schimmel entdeckt. Fotos: Büro Gasthauer

Das nächste Großprojekt

Stadtrat beschließt Sanierung der Wolfsberghalle für 6,4 Millionen Euro

Die Sparte Sporthallenbau im Trierer Rathaus hat auch in den kommenden Jahren gut zu tun: Nach der Eröffnung der beiden Zweifeldhallen in Feyen/Weismark und Euren und der demnächst folgenden Übergabe der neuen Mehrzweckhalle am Mäuscherweg steht als nächstes die Sanierung der Wolfsberghalle auf dem Programm. Für das dringende Vorhaben kann die Stadt mit einem hohen Zuschuss rechnen.

Von Ralph Kießling

Der Baubeschluss für die Generalsanierung der Wolfsberghalle, die für den Sportunterricht der Integrierten Gesamtschule ebenso unverzichtbar ist wie als Trainings- und Spielstätte für zahlreiche Handball-, Hockey-, Volleyball- und Basketballmannschaften, war im Stadtrat unumstritten. Die Schäden an der Bausubstanz des 40 Jahre alten Gebäudes sind so massiv, dass eine Schließung aus Sicherheitsgründen weiterhin im Raum steht. Die Besucherzahl bei Veranstaltungen ist

schon seit Jahren stark beschränkt, sodass die Halle als Versammlungsstätte nicht genutzt werden kann.

Vor allem Feuchtigkeitsschäden durch Kondenswasser traten 2019 bei einer eingehenden Untersuchung der Halle zutage. Hinter den Verkleidungen und unter dem Bodenbelag wurde Schimmelbefall festgestellt. Die Armaturen in den Duschen und Umkleiden zeigten zum Teil starken Rostbefall. Ein weiteres Einfallstor für Feuchtigkeit ist das undichte Dach. Die abgehängte Decke wird bei Regen durchnässt und von dort tropft das Wasser auf den Hallenboden, wo sich mitunter Pfützen bilden.

„Ziel der Generalsanierung ist der nachhaltige Umbau der Halle zu einer zeitgemäßen und attraktiven Sportstätte mit einer den heutigen Bedürfnissen entsprechenden Ausstattung und einem deutlich reduzierten Energieverbrauch“, heißt es in der Beschlussvorlage für den Stadtrat. Wichtige Komponenten der Planung sind: **■ Dreifeldhalle mit einer Nutzfläche von 1220 Quadratmetern**

- Tribüne mit 462 Sitzplätzen
- Fassungsvermögen bei Veranstaltungen: maximal 2000 Personen
- Behindertentoiletten und barrierefreie Erschließung der Tribüne durch einen Aufzug
- Neue Aluminiumfenster mit Dreifachverglasung
- Fußbodenheizung
- Keine Deckenverkleidung mehr, dafür akustisch wirksame Prallwandverkleidungen.

Bei der Finanzierung wird unterschieden zwischen der Nutzfläche für den Sport mit Umkleiden und Duschen und dem Zuschauerbereich. Für die Sportfläche werden Kosten von 5,7 Millionen Euro veranschlagt. Hierfür wird aus dem Bund-Länder-Programm für kommunale Investitionen ein Zuschuss von knapp 4,8 Millionen Euro erwartet. Die Erneuerung der Infrastruktur für die Besucher, für die es keine Förderung gibt, schlägt mit 690.000 Euro zu Buche. Somit ergeben sich für die Generalsanierung der Wolfsberghalle Gesamtkosten von rund 6,4 Millionen Euro.

Treffpunkt am künftigen Bahnhof

Die Fläche zwischen dem Knotenpunkt Eurer Straße / Hornstraße und der Bahnlinie soll zu einem Platz als Treffpunkt und Stadtteilmittelpunkt für Trier-West entwickelt werden. Dieses Projekt war schon immer Bestandteil des Masterplans für das Quartier und geht mit dem Aufstellungsbeschluss des Stadtrats für die erste Änderung des Bebauungsplans BW 80 jetzt in die konkrete Planung. Rings um den Platz sollen gemischt genutzte Wohn- und Geschäftshäuser errichtet werden, wobei jeweils im Erdgeschoss ausschließliche gewerbliche Nutzungen vorgesehen sind. Die städtebaulichen Akzente sollen im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbs herausgearbeitet werden.

Der Platz spielt auch eine wichtige Rolle im Verkehrskonzept für den Stadtteil: Er nimmt die neue Nord-Süd-Verbindungsstraße auf und bietet einen Zugang zum künftigen Bahnhalteteppunkt Trier-West.

Benutzerregelungen aktualisiert

Der Stadtrat hat einstimmig einer Aktualisierung der zuletzt vor zehn Jahren geänderten Benutzungsatzung der Stadtbücherei zugestimmt. Dabei geht es zum Beispiel um Konkretisierungen des Jugendschutzes, einen Haftungsausschluss für private Endgeräte, die in der Bücherei benutzt werden, sowie die Anpassung der Nutzungsbedingungen für Internet und WLAN. Zudem ist jetzt die Solidarkarte in das Gebührengeluge integriert wie auch der kostenlose digitale 30-Tage-Zugang zu den Angeboten. Außerdem wurde die Sprache der Nutzerregelungen an die Vorgaben der FAIRwaltungssprache im Rathaus angepasst und neue Anforderungen des Datenschutzes berücksichtigt. Zudem machte der neue Name der Einrichtung die Änderung nötig. Sie heißt nicht mehr Stadtbibliothek Palais Walderdorff sondern Stadtbücherei Trier.

Aus dem Stadtrat

Der öffentliche Teil der von Oberbürgermeisterin Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleiteten Stadtratssitzung am vergangenen Dienstag dauerte knapp fünf Stunden. Dabei wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefasst.

■ Stühlerücken. Durch den Ausscheiden des Grünen-Ratsmitglieds Lara Tondorf Benito im April, deren Mandat Johannes Wiegel übernommen hat, ergaben sich mehrere Ausschussbesetzungen, denen der Stadtrat zustimmte: Nancy Rehländer übernimmt den Platz von Wiegel im Steuerungsausschuss, der stattdessen für die Grünen in den Sozialdezernatsausschuss nachrückt. Einen Wechsel gibt es auch im Jugendhilfeausschuss: Caroline Würtz übernimmt für die Grünen den Sitz von Tondorf Benito. Ihren Platz im Kulturausschuss hat künftig Johannes Wiegel inne. Nancy Rehländer übernimmt außerdem für die Grünen die Mandate der schon vor einiger Zeit ausgeschiedenen Michaela Hausdorf in der Verbandsversammlung des Sparkassen-Zweckverbands und im Verwaltungsrat des Kreditinstituts.

■ Grundbildung. Der Stadtrat unterstützt die Bemühungen des Bildungs- und Medienzentrums (BMZ) um eine Fortsetzung des seit 2018 laufenden Projekts „Knotenpunkte

für Grundbildung“, das auf Programmen in diesen Bereich seit 2012 aufbaut und bis 2026 befristet ist. Es wurde eine Ideenskizze eingereicht, um die Chancen einer weiteren, mindestens dreijährigen Bundesförderung zu wahren. Vom Bund gibt es noch keine verbindliche Antwort, die mündliche Rückmeldung stimmt das BMZ jedoch sehr zuversichtlich. Wird der Vorschlag berücksichtigt, wird ein formgerechter Projektantrag eingereicht, für den der Stadtrat Unterstützung signalisierte. Wenn die Förderung klappt, sollen bereits erarbeitete Produkte in den Bereichen Alltagsrechnen, Gesundheit, Alltagsmanagement und Sprachbildung in der Familie weiterentwickelt und im Netzwerk in Trier sowie in neuen lokalen Kontexten verbreitet und etabliert werden.

■ Schulnetzwerke ausbauen. Der Stadtrat stimmte zweimal der Sanierung und dem Ausbau der Netzwerkinfrastruktur im Rahmen des Digitalpakts zu: In der einen Vorlage geht es um die Grundschulen Pfalzel, Barbara, Matthias und Mariahof, in der anderen um die Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik sowie das Friedrich-Spee-Gymnasium und die Realschule plus Moseltal. Die Kosten für das erste Paket betragen rund 594.240 Euro, bei dem anderen sind es etwa 1,6 Millionen.

Zweite Etappe der Erweiterung

Grundschule Tarforst erhält weitere Klassenräume

Durch eine Aufstockung des bereits 2014 errichteten Nebengebäudes erhält die Grundschule Tarforst die zwei dringend benötigten zusätzlichen Klassenräume. Die Planungs- und Baukosten des vergangenen Woche vom Stadtrat beschlossenen Projekts liegen bei gut 765.000 Euro.

Das Hauptgebäude der Grundschule mit einer Turnhalle war im Sommer 2009 in Betrieb genommen worden. Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es auch ein Ganztagsangebot. Da Tar-

forst sowie der Nachbarstadtteil Filsch durch das Neubaugebiet relativ schnell gewachsen sind, stellte sich schnell heraus, dass der Platz in dem angestammten Gebäude nicht ausreicht. Daher wurde im rückwärtigen Schulhofbereich 2014 das Nebengebäude in Holzbauweise fertiggestellt, das aber auf Dauer auch nicht ausreichte. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen musste im vergangenen Schuljahr kurzfristig eine weitere Klasse gebildet werden, die in

der benachbarten Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule untergebracht wurde. Dort stehen aber keine weiteren Räume zur Verfügung. Nun ergab sich durch den prognostizierten weiteren Anstieg der Schülerzahlen ein weiterer Platzbedarf, der die Aufstockung des Nebengebäudes nötig macht. Dort entstehen schnellstmöglich zwei 60 Quadratmeter große Klassenräume, ein Flur mit Garderoben in der Mitte sowie Sanitäranlagen und Technikräume. Das Nebengebäude war bereits so konstruiert worden, dass eine Aufstockung ohne zusätzliche statische Sicherungen möglich ist.

Container in der Bauphase

Um die Störungen für die Kinder, die in dem Nebengebäude unterrichtet werden, so gering wie möglich zu halten, ziehen ihre Klassenräume während des Umbaus in einen Baucontainer um. Um das Gebäude barrierefrei zu erschließen, erhält es einen außenliegenden Aufzug. Damit kommt man auch einer Forderung des Trierer Behindertenbeirats nach. Außerdem wird in dem Sanitärbereich des Anbaus eine barrierefreie Toilette eingerichtet. Wenn die Bauarbeiten plangemäß laufen, könnte die Erweiterung des Nebengebäudes im zweiten Quartal 2022 abgeschlossen sein.



Ergänzung. Das Nebengebäude der Grundschule (l.) steht auf dem unteren Teil des Grundstücks Richtung Wohngebiet. Foto: Presseamt/pe

Trier setzt wieder auf die Special Olympics

Trier wird sich nach der einmütigen Zustimmung des Stadtrats darum bewerben, kurz vor den Special Olympics vom 17. bis 24. Juni 2023 in Berlin ein Nationalteam zu beherbergen. Vom 12./13. bis 16. Juni 2023 würde Trier im Rahmen des Host Town Programms eine Delegation mit maximal 25 Personen aus einem der teilnehmenden 170 Länder begrüßen und über ein Rahmenprogramm mit kulturellen, sportlichen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten den Gedanken der Inklusion in die Bevölkerung tragen. Damit soll gezeigt werden, wie Inklusion bereits gelebt wird.

Ist die Bewerbung erfolgreich, würde sich die Stadt mit einem Zuschuss von maximal 50.000 Euro beteiligen. Die Special Olympics World Games als weltweit größte inklusive Sportveranstaltung finden alle zwei Jahre statt. In Berlin rechnet man 2023 mit etwa 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die teilweise mehrfach gehandicapt sind und von Coaches und Familienmitgliedern begleitet werden. Sprecher mehrerer Fraktionen zeigten sich begeistert von dem Projekt, von dem man sich auch eine positive Werbung für die Stadt erhofft. Nach dem Erfolg des Special Olympics Landeswettbewerbs 2017 in Trier setzt man nun durch die erneute Bewerbung auch auf weitere Impulse für die Weiterentwicklung der Inklusion in der Stadtgesellschaft. red

Olewiger Bach wird weiter renaturiert

Der Stadtrat hat grünes Licht gegeben für eine weitere Renaturierung des Olewiger Bachs. Dabei geht es um den Abschnitt, der parallel zur Riesling-Weinstraße verläuft. Er schließt an den Bereich rund um das Kloster in der Ortsmitte Olewigs an, der um die Jahrtausendwende renaturiert wurde. Die Gesamtkosten des Projekts liegen bei rund 1,4 Millionen Euro. Das Baudezernat rechnet mit einer 90prozentigen Förderung durch das Land. red

Theater-Ableger mit 380 Sitzplätzen

Baubeschluss für Interimsspielstätte an der Gervasiusstraße / Neue Möglichkeiten für die Tufa

Zwei Fliegen mit einer Klappe: Das ist das Motto für Triers neue Kulturbühne an der Gervasiusstraße. Von dem Baubeschluss des Stadtrats für das Millionenprojekt profitiert zunächst vor allem das Stadttheater, später dann das Kulturzentrum Tuchfabrik.

Von Ralph Kießling

Während der Generalsanierung des Theaterbaus am Augustinerhof soll der neue Veranstaltungssaal, der auf dem früheren Tufatopis-Gelände errichtet wird, ab 2023 als Ersatzspielstätte dienen. 380 Sitzplätze sind geplant, eine 168 Quadratmeter große Hauptbühne und Veranstaltungstechnik, die in puncto Beleuchtung, Video und Audio aktuellen Anforderungen entspricht. Die Tribüne ist fest in einer „Tasche“ in der Rückwand verbaut und kann flexibel aus- und wieder eingezogen werden, sodass bei einer Veranstaltung ohne Sitzplätze maximal 600 Personen Platz finden.

Wenn das Theater an seinen Stammsitz zurückkehrt, dient der Neubau zur Erweiterung und Modernisierung der Tufa. Das 1985 eröffnete Kulturzentrum lockt mit seinem Schwerpunkt auf Kleinkunst und Gigs der alternativen Szene pro Jahr rund 70.000 Besucherinnen und Besucher in die Konzerte, Aufführungen, Ausstellungen, Kurse und Workshops.

Größtmögliche Flexibilität

Tufa-Leiterin Teneka Beckers freut sich auf die neuen Perspektiven für ihr Haus: „Der neue Saal verfügt über mehr Plätze als der jetzige Große Saal, sodass man mehr Einnahmen generieren kann und der Ort attraktiver wird für Künstler, für die die jetzige Kapazität zu gering ist. Auch die Qualität der Veranstaltungen steigt sowohl für das Publikum als auch für die Künstler, denn der jetzige Große Saal ist lang und niedrig, was die Sicht oft erschwert. Der neue Saal ist



Ausblick. Die Visualisierung zeigt den Blick von der Wechselstraße in den Tufa-Hof mit dem Bühneneingang, der sich an der Schnittstelle zwischen Altbau (rechts) und dem neuen Veranstaltungssaal befindet.

Abbildung: Gebäudewirtschaft

wesentlich höher, so dass sich natürlich auch ganz andere Möglichkeiten der Bespielung ergeben. Viele Bühnenbilder passen derzeit nicht in den Saal wegen der geringen Deckenhöhe. Auch Tanz kann eigentlich nur vor der Bühne stattfinden. Der Raum wird so gestaltet, dass er nach allen Seiten bespielt werden kann und auch die Technik wird so geplant, dass größtmögliche Flexibilität herrscht. Das eröffnet tolle neue Möglichkeiten der Nutzung.“

In einem weiteren Bauabschnitt steht in den nächsten Jahren die Sanierung des Tufa-Altbaus an. Der jetzige Große Saal der Tufa soll auch in Zukunft für kleinere Veranstaltungen mit bis zu 150 Zuschauern genutzt werden. Der jetzige Kleine Saal wird dann als Foyer und für Toiletten in Anspruch genommen.

Die Architektur des Neubaus orientiert sich an dem Entwurf des Büros Paul Bretz Architectures aus Luxemburg, das bei einem Wettbewerb im Rahmen des Vergabeverfahrens auf dem ersten Platz gelandet war. Der Baukörper verläuft als Kubus entlang der Gervasiusstraße bis zum Grundstück der Bischöflichen Weingüter. Dort entsteht auch der Eingang für das Publikum der Interimsspielstätte, der über eine Treppe oder – barrierefrei – eine Rampe erreicht wird. Der Tufa-Hof an der Wechselstraße wird erneuert und soll für die Anlieferung genutzt werden. Hier befindet sich auch der Bühneneingang, der in den flachen Verbindungstrakt zwischen Alt- und Neubau führt. An der Ecke Gervasius- und Wechselstraße sind zwei „Standorte“ für Bäume eingepflanzt. Für Tufatopis, die Kunstbau-

stelle für Kinder und Jugendliche, die dem Neubau weichen musste, konnte im Schammatdorf in Trier-Süd ein neues Gelände gefunden werden, das bereits seit 2020 genutzt wird.

Baubeginn noch 2021?

Im Stadtrat wurde der Baubeschluss mit großer Mehrheit ohne weitere Debatte getroffen. Bei der Abstimmung gab es zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen. Die Kosten werden derzeit auf rund 6,4 Millionen Euro beziffert. Für die Umsetzung hat die Stadt Trier eine Zuwendung aus dem Investitionsstock der Landesregierung in Höhe von 3,24 Millionen Euro beantragt. Momentan rechnet die Gebäudewirtschaft im Rathaus mit einem Baubeginn Ende 2021 oder Anfang 2022.

Die Fronten sind weiter verhärtet

Rat trifft nach kontroverser Debatte neuen Beschluss zu Egbert-Sanierung

Das Raumprogramm bei der bereits beschlossenen Generalsanierung und Erweiterung der Egbert-Grundschule muss wegen neuer Vorgaben erneut geändert werden. So wird unter anderem die Pausenhalle nach dem mehrheitlichen Beschluss des Stadtrats umgebaut, um den geforderten Mehrzweckraum zu schaffen. Dieser muss zwingend am Hauptstandort der Schule entstehen. Allein

diese Änderung führt zu Zusatzausgaben von rund 340.736 Euro bei dem Projekt, das unter anderem aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Landes gefördert wird. Änderungen sind auch wegen erweiterter Vorgaben bei der Ganztagsbetreuung nötig. Hierfür werden für die Egbert-Grundschüler zwei Räume benötigt, von denen einer im Gebäude des Kommunalen Studieninstituts

(KSI) in der Hermesstraße angemietet werden kann. Die Gesamtkosten der Generalsanierung der Egbert-Schule sowie eines Ersatzbaus für die Containerklassen liegen derzeit bei gut fünf Millionen Euro.

Das seit längerem kontrovers diskutierte Schulbauprojekt führte erneut zu einer Debatte im Stadtrat. Strittig waren neben der Möglichkeit weiterer Kostensteigerungen auch die Fragen, ob der erforderliche Transfer der Egbert-Kinder zum Sportunterricht in der Halle der Grundschule Olewig den Schulbetrieb übermäßig belastet und ob weitere Raumanforderungen, zum Beispiel durch die Inklusion, künftig auf dem begrenzten Platz im Bestandsgebäude umsetzbar sind.

Die Abstimmung verlief dann weitgehend entlang der bekannten Fronten: CDU, Linke und Bündnis 90/Grüne stimmten für das Projekt, Nein-Stimmen kamen von SPD, FDP und UBT. Die AfD-Fraktion, die das Vorhaben früher unterstützt hatte, enthielt sich. In der zweimal wiederholten Abstimmung gab es schließlich 33 Ja-Stimmen, 17 Ablehnungen und fünf Enthaltungen. Zuvor hatte Ortsvorsteher Michael Düro berichtet, dass sich der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld mit großer Mehrheit für die Vorlage ausgesprochen hat. pe

Lärmschutz: Tempo 30 auch in der Avelsbacher Straße

Anordnung tritt diese Woche in Kraft

Die Avelsbacher Straße in Alt-Kürenz ist die nächste Trierer Hauptverkehrsachse, in der aus Lärmschutzgründen Tempo 30 gilt. Die Anordnung der Straßenverkehrsbehörde im Rathaus betrifft den gesamten Abschnitt zwischen der Bahnunterführung und der Einmündung Domänenstraße. Die entsprechende Beschilderung wird im Lauf dieser Woche montiert. Zuvor hatte der Landesbetrieb Mobilität einen entsprechenden Antrag der Stadt Trier genehmigt.

Durch die Avelsbacher Straßen fahren je nach Straßenabschnitt bis zu 19.600 Autos und Lkws pro Tag. Das neue Tempolimit geht zurück auf eine Anwohnerinitiative, infolgedessen die Stadt ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben hatte. Dieses liegt seit März 2021 vor und ergab eine Überschreitung der maßgeblichen Grenzwerte. Aus dem gleichen Grund war im Mai bereits in der Matthias-, Saar-, Metz-, Zuckerberg- und Paulinstraße Tempo 30 angeordnet worden. kig

Spontanbesuch möglich

Pflicht zur Terminbuchung im Wildgehege entfallen

Das Wildgehege Weißhauswald ist wieder täglich geöffnet. Gleichzeitig ist die bisher obligatorische Terminbuchung entfallen. Diese Öffnungsschritte entsprechen den Vorgaben der aktuellen Corona-Landesverordnung. Aufgrund der zwar gelockerten, aber nicht gänzlich entfallenen Höchstzahl der auf dem Gelände zulässigen Personen, kann es erfahrungsgemäß, speziell an den Sonntagen, zu Wartezeiten beim Einlass in den Kernbereich des Tierparks kommen. Gehegeleiterin Kerstin Schmitt bittet daher alle Besu-

cherinnen und Besucher, möglichst auch an den Werktagen oder am Wochenende eher vormittags zu kommen, damit es für alle mehr Freiraum gibt. Da täglich nur eine begrenzte Menge der beliebten Futterpäckchen in den Automaten zum Verkauf angeboten werden kann, freuen sich auch die Tiere über viele Besucher an den Werktagen. Die Hygiene- und Abstandsregeln gelten grundsätzlich weiter auf dem gesamten Gelände, eine Maskenpflicht besteht allerdings nur im Kernbereich des Wildgeheges. red



Stillstand. Das vom einer großen Grünfläche mit vielen Bäumen umgebene Gebäude der Egbert-Grundschule kann wegen seines schlechten baulichen Zustands schon seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt werden. Die Kinder werden bis zum Abschluss der noch nicht gestarteten Generalsanierung in der früheren Grundschule Kürenz unterrichtet. Archivfoto: PA/pe

Transparenz wird ganz groß geschrieben

Workshop zum Start des Schulentwicklungsplans

Das Amt für Schulen und Sport hat die Vorbereitung der neuen Schulentwicklungsplanung (SEP) begonnen. Nach rathausinternen Runden sowie ersten Beratungen in städtischen Gremien folgt am 7. Juli ein Auftaktworkshop, zu dem Schulsprecher der Fraktionen, Schulleitungen, Vertreter der Schüler und Eltern, Experten der ADD und aus städtischen Ämtern, aber auch der Migrations- und Behindertenbeirat eingeladen sind. Im Gespräch mit der Rathauszeitung (RaZ) erläutern Bürgermeisterin Elvira Garbes und Schulamtsleiter Hanno Weigel Grundzüge des Konzepts, das Weichen für die nächsten Jahre stellen soll.

RaZ: Warum ist der Schulentwicklungsplan (SEP) erforderlich?

Hanno Weigel: Wir sind als Schulträger dazu gesetzlich verpflichtet. Der Plan muss regelmäßig fortgeschrieben werden. Das Land nennt Vorgaben, die erfüllt sein müssen. Das dreht sich vor allem darum, Zahlen zusammenzutragen, den Ist-Stand und Prognosen zur künftigen Schülerzahl. Uns ist aber auch wichtig, bei dem Prozess, den wir jetzt angehen, neue Wege zu gehen, alle Beteiligten früh einzubinden und deren Sichtweise aufzunehmen, auch weil sie direkt von den Maßnahmen betroffen sind. Am Ende entscheidet der Stadtrat und deswegen ist uns das auch mit Blick auf die vorherige SEP ganz wichtig.

Elvira Garbes: Ganz wichtig ist uns die Akzeptanz der in der SEP enthaltenen Maßnahmen. Die vorherige hat zwar sehr viel Zahlenmaterial enthalten, aber die Menschen wurden zu wenig mitgenommen. Das führte auch dazu, dass das frühere Konzept oft nicht so umgesetzt wurde wie es vorgeschlagen war. Wir wollen jetzt von der Top-down- zur Bottom-up-Methode. Nur so lassen sich die tatsächlichen Bedürfnisse am besten erfassen.

Weigel: Das erste Feedback zu dem geänderten Ansatz im Fachausschuss war durchweg positiv. Das Büro siehtweise, das wir für dieses Projekt gewinnen konnten, kann in diesem Bereich auf vielfältige fundierte Erfahrungen verweisen, ist deutschlandweit und sogar international unterwegs.

Garbes: Geschäftsführer Stefan Niemann kannte schon viele der Fragen, die wir ihm bei seinem Besuch bei uns im Rathaus gestellt haben. Es tauchen in der kommunalen Schulentwicklungsplanung immer wieder die gleichen Probleme auf und die gleichen Widerstände, wenn etwas verändert werden muss.

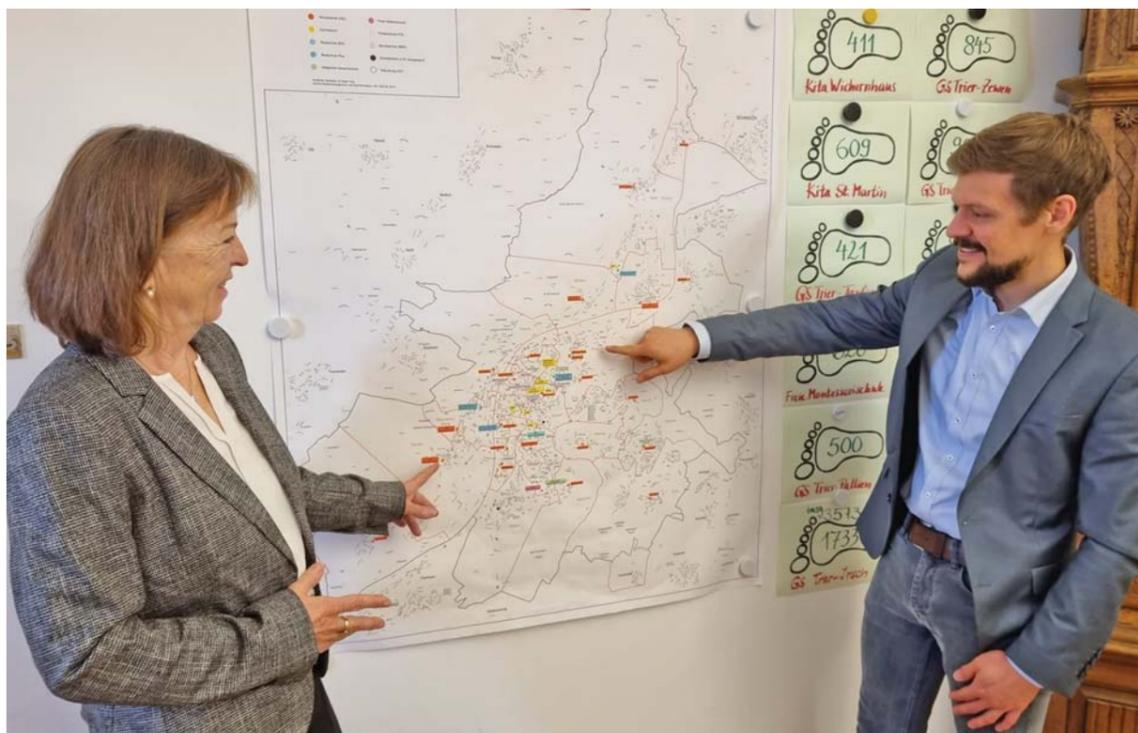
Weigel: Andere Bundesländer sind da teilweise weiter als wir in Rheinland-Pfalz. Wir beschreiten da mit unserem jetzigen Ansatz für unserer Bundesland auch einen neuen, innovativen Weg.

Welche methodischen Prinzipien liegen diesem Konzept zugrunde?

Weigel: Wir verwenden dafür öfter das Bild der Sanduhr: Am Anfang breit beteiligen, dann die erforderlichen Schritte zusammenführen und gewichten und dann am Ende die Beschlüsse der Gremien.

Was sind die wichtigsten Unterschiede zur vorherigen städtischen SEP von 2013, deren Verlauf für teilweise erbitterte Diskussionen gesorgt hatte?

Garbes: Das ist vor allem die frühzeitige Beteiligung aller Betroffenen mit ihren Interessen und Bedürfnissen. Daher haben wir für die Veranstaltung am 7. Juli auch einen ganzen Tag angesetzt. Dieser Prozess ist kein Wunschkonzert. Man muss Wege finden, die Befindlichkeiten zu bündeln und dann schauen, was realistisch umsetzbar ist. Daher ist auch die Schulaufsicht ADD direkt mit an Bord. Ich möchte Situationen wie bei der



Dauerbrenner. Bürgerbürgermeisterin Elvira Garbes tauscht sich an einer Karte in ihrem Büro mit Schulamtsleiter Hanno Weigel über die Schulbezirksgrenzen aus, die immer wieder für Zündstoff sorgen. Sie sollen unter anderem verhindern, dass es zu einer ungleichmäßigen Belegung einzelner Schulen kommt. Foto: Presseamt/pe

kürzlichen Neufestsetzung der Schulbezirksgrenze in Filsch vermeiden, wo sich Eltern nicht mitgenommen fühlen. Das hat mir nicht gefallen.

Weigel: Wir werden in der SEP generell keine Entscheidungen treffen können, mit denen immer alle zufrieden sind. Wichtig ist aber immer, dass die Hintergründe der einzelnen Schritte nachvollziehbar sind. Es gibt Vorgaben, an die wir uns halten müssen, wie den Klassenteiler, aber auch bauliche Grundbedingungen.

Was sind zentrale inhaltliche Schwerpunkte der SEP?

Weigel: Es gibt als Hauptsäulen den quantitativen und den qualitativen Bereich. Hier wollen wir eine Gleichwertigkeit herstellen, weil gerade auch die qualitativen Aspekte großen Einfluss haben auf die Arbeit des Schulträgers. Da geht es etwa um Schwerpunkte wie Ganztagsangebote, Mittagessen, Inklusion oder die Rolle der Schule im Sozialraum des jeweiligen Stadtteils. Da wurden schon Handlungsbedarfe definiert,

die auch in Zukunft relevant sind. Da sind wir dann ganz schnell wieder beim Thema Raumbedarf und dann auch bei den Schulbezirksgrenzen.

Was sind nach jetzigem Stand weitere wichtigste Ziele dieses Prozesses?

Weigel: Wir wollen auch ein Verantwortungsbewusstsein für das Thema schaffen, zum Beispiel bei pädagogischen Konzepten für die Inklusion, die immer wichtiger wird. Jeder muss mit anpacken, damit wir das umsetzen können. Es muss auch deutlicher werden, welche Bedeutung der Standortfaktor Bildung für die Gesamtstadt und den jeweiligen Stadtteil hat und welche zentrale Rolle die Digitalisierung dabei spielt. Die Corona-Krise hat uns das sehr deutlich gezeigt. Unterhalb diese Gestaltungsfelder können die Beteiligten ihre jeweiligen Themenschwerpunkte ins Spiel bringen und Schritte zur Umsetzung. Nach dem Workshop am 7. Juli läuft bei uns im Amt die Sichtung und die Prüfung, was geht und was nicht. Das Schlimmste in

dem ganzen Prozess wäre, zu Beginn Erwartungen zu wecken, die man danach nicht einhalten kann.

Für welchen zeitlichen Rahmen soll die neue SEP die Weichen stellen?

Weigel: Wir gehen von einem Horizont von etwa fünf Jahren aus, wobei wir die Auftaktveranstaltung abwarten und schauen, welche Priorisierungen dort ins Spiel gebracht werden. Wie haben das Konzept aber so angelegt, dass wir auch Themen aufnehmen können, die noch weiter in die Zukunft reichen. Da sind wir auch auf Anregungen von außen angewiesen. Für die Zukunft ist im Unterschied zur vorherigen SEP auch wichtig, dass wir uns in kürzeren Abständen mit den Zahlen befassen. Die Entwicklung ist in bestimmten Teilen des Stadtgebiets durch Baugebiete sehr dynamisch. Dann können noch unerwartete Ereignisse, wie Corona oder die Flüchtlingskrise ab 2015, hinzukommen.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Mehr Sicherheit für Schulkinder

Kein Gegenverkehr mehr in der engen Schöndorfer Straße

Die Schöndorfer Straße ist zwischen den Einmündungen Thebäerstraße und Reichsabtei ab sofort nur noch als Einbahnstraße in Richtung Reichsabtei zu befahren. Die Regelung soll zur Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Fußgängersicherheit beitragen. Dabei wird der Radverkehr im Gegenverkehr zugelassen. Die Schöndorfer Straße verläuft

durch ein Wohngebiet und wird dennoch oft genutzt, um die Ampel in der Roonstraße zu umgehen. In der Straße befindet sich die Förderschule St. Josef und in direkter Nähe die Privatschule St. Maximin. In dem Quartier sind daher viele Schülerinnen und Schüler zu Fuß unterwegs, die besonders geschützt werden müssen. Außerdem ist die Straße abzüg-

lich der markierten Parkflächen nur etwa 4,10 Meter breit. Für die sichere Begegnung zweier Pkws wird jedoch eine Straßenbreite von mindestens 4,75 Meter benötigt. Derzeit müssen Autos zwischen den markierten Parkbuchten warten, um den Gegenverkehr passieren zu lassen. Dies führt zu unübersichtlichen Situationen.

Verlagerung untersuchen

Durch die Beschränkung auf eine Fahrtrichtung muss der Gegenverkehr Umwege in Kauf nehmen. Die parallel verlaufende Balthasar-Neumann-Straße ist jedoch weniger als 200 Meter entfernt. Aus der anderen Richtung kommend kann der Verkehr auf die Göbenstraße ausweichen, die rund 300 Meter entfernt ist.

Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde im Rathaus wiegen somit die Vorteile für die Anwohner und die Verkehrssicherheit deutlich schwerer als die Nachteile der Allgemeinheit. Die Anordnung der Einbahnstraße erfolgt zunächst testweise für ein Jahr, um die Verlagerungseffekte zu untersuchen.

330 Unterschriften für Tempo 30

Diskussion um die Straße Auf der Weismark

Nach Heiligkreuz, wo es zuletzt einen Beschluss des Ortsbeirats gab, macht sich ein weiterer Stadtteil für eine Ausweitung von Tempo 30 stark: Vertreter einer Nachbarschaftsinitiative aus Feyen/Weismark überreichten Verkehrsdezernent Andreas Ludwig im Rathaus 330 Unterschriften für die Einführung des Tempolimits in der Straße Auf der Weismark. Die Petenten verwiesen auf den positiven Klimaeffekt durch eine Verminderung des CO₂-Ausstoßes, die hohe Verkehrsdichte und die damit verbundene Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Vierwöchiger Test mit Displays

Ludwig erläuterte, dass eine schnelle Anordnung von Tempo 30 aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht nicht möglich sei. Die Straße „Auf der Weismark“ ist eine Hauptverkehrsstraße. Der Gesetzgeber hat sich in den vergangenen Jahren mehrmals mit Temporeduzierungen auf Hauptverkehrsstraßen befasst und klare Regelungen formuliert. Danach dürfen die Stra-

ßenverkehrsbehörden gemäß § 45 der Straßenverkehrsordnung (StVO) das innerorts übliche Tempo von 50 Stundenkilometern nicht ohne Weiteres reduzieren. Diese Straßen sollen die Funktion erfüllen, den örtlichen und überörtlichen Verkehr aufzufangen und abfließen zu lassen. Die in der StVO definierten Ausnahmen kommen für die Straße Auf der Weismark derzeit nicht zum Tragen.

Trotz dieser Rechtslage signalisierte Ludwig Entgegenkommen und sagte der Nachbarschaftsinitiative folgende Schritte zu:

■ Die Argumente werden sachlich geprüft.

■ Das Ordnungsamt soll in den Abend- und Nachtstunden Geschwindigkeitsüberprüfungen Auf der Weismark vornehmen.

■ Nach den Sommerferien sollen drei Geschwindigkeitsdisplays für vier Wochen in dem Straßenzug aufgestellt werden. Die Daten werden ausgewertet und anschließend den Vertreterinnen und Vertretern der Nachbarschaftsinitiative in einem weiteren Gespräch präsentiert.



Einfahrt verboten. Provisorische Beschilderung unterbindet den Schleichweg durch die alte Schöndorfer Straße ab der Ecke Reichsabtei. Foto: PA/kig

„Kaum ein Arbeitgeber bietet so eine Vielfalt“

Luka Buntic zu seinem Dualen Studium

Bis 31. August läuft im Rathaus die Bewerbungsfrist für das Duale Studium Allgemeine Verwaltung/Verwaltungsbetriebswirtschaft, das vielfältige Perspektiven bietet. Der 28-jährige Luka Buntic, vielen bekannt aus seiner Zeit als Basketballprofi, hat diese Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und eine Stelle im Amt für Organisation angetreten. Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) schildert er seine Erfahrungen und Eindrücke in der Ausbildung.

RaZ: Wie wurden sie auf das Angebot der Stadt aufmerksam?

Luka Buntic: Als ich 2017 im Rahmen meiner Basketball-Karriere nach Trier zurückkam, habe ich mich für ein Duales Studium interessiert. Ein Freund, der damals bei der Stadtverwaltung gearbeitet hat, hat mir vorgeschlagen, mich bei der Stadt zu bewerben. Ich hatte mir vorher noch nie Gedanken darüber gemacht. Ich habe mich dann informiert, die Bewerbung losgeschickt und mich riesig gefreut, als es auf Anhieb geklappt hat.

Warum haben Sie sich beworben?

Als Profi-Basketballer war ich für einige Semester im Fach Wirtschaftswissenschaften an der Fernuni Hagen eingeschrieben. Das finde ich sehr interessant. Mit dem Dualen Studium in der Stadtverwaltung konnte ich daran anknüpfen. Das war ein weiterer Grund, mich hier zu bewerben. Ich finde diese Laufbahn spannend. Kaum ein Arbeit-

geber in der Region hat so eine Vielfalt zu bieten. Wenn man bei der Stadtverwaltung das Duale Studium Verwaltung absolviert, ist es ausdrücklich erwünscht, eine Gaststation in einer Partnerstadt zu machen. Das ist ein sehr attraktives Angebot. Leider hat das bei mir wegen Corona nicht geklappt.

Wie war der Einstieg?

Ich konnte vor dem Start des Dualen Studiums am 1. Juli 2018 etwas Berufspraxis sammeln durch eine befristete Halbtagsstelle im Sitzungsdienst. Das war super zum Einstieg, vor allem weil der Sitzungsdienst mit fast allen Teilen der Verwaltung zu tun hat. Die Kolleginnen dort haben mich auch als Aushilfskraft immer sehr gut eingebunden. Das war auch für meinen jetzigen Weg sehr wichtig.

Welche Erfahrungen haben Sie bei den verschiedenen Ausbildungsstationen gemacht?

Den Einführungsmonat hatte ich im OB-Büro. Dort habe ich direkt gemerkt, dass man sich sehr gut einbringen kann. Dann ging es zum Ausländeramt, wo man sehr direkt mit einzelnen Schicksalen zu tun hat. Für mich ist das ein ganz besonderes Thema, weil ich in Kroatien geboren wurde und mit vier Jahren mit meinen Eltern nach Deutschland gekommen bin. Dadurch war uns zum Beispiel das Thema Aufenthaltsgenehmigung sehr vertraut. Nächste Station war das Stadtreinigungsamt, wo



Feste Stelle. Seit einigen Wochen verstärkt Luka Buntic nach dem erfolgreichen Abschluss seines Dualen Studiums das Team im städtischen Amt für Organisation.
Foto: Presseamt/pe

es mir auch sehr gut gefallen hat. Es war sehr abwechslungsreich und ich bin auch morgens mit rausgefahren. Dann ging es zurück ins OB-Büro und ich war im Corona-Stab. Im übertragenen Sinne hatte man manchmal schon das Gefühl, dass die Welt untergehen könnte und man sich jeden Tag durchkämpfen muss. Als Anwärter dabei zu sein, war sehr spannend. Wir haben insgesamt sehr stark als Team agiert. Ich war von April bis Juli 2020 im Corona-Stab und konnte miterleben, wie sich die Kurve wieder abgeflacht hat. Es war schön zu sehen, wie die Menschen sich wieder entspannt haben.

Wie waren die Eindrücke bei der Wirtschaftsförderung als letzter Station?

Das hat mir sehr zugesagt. Vor allem weil man da auch sehr kreativ agieren und zum Beispiel Bar-Camps mit organisieren kann. Zudem wurde damals gerade eine Plakette für attraktive Unternehmen entwickelt. Darüber hinaus hat man dort viel mit Betrieben aus Trier zu tun und merkt, wie vernetzt die Stadtverwaltung ist. Insgesamt war es bei der Wirtschaftsförderung sehr abwechslungsreich.

Wie haben Sie ihre Zeit an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung in Mayen erlebt?

Interessant war zum Beispiel das breite Spektrum der Kollegen. Nicht nur ich war mit meiner Vorgeschichte ein Einzelfall. Zudem reichte das Spektrum von einer 18-jährigen Kollegin,

die frisch vom Abitur kam, bis zu Kollegen über 30, die ihr Duales Studium für den verwaltungsinternen Aufstieg gemacht haben. Insgesamt eine sehr bunte Mischung aus „alten Verwaltungshasern“ und Leuten wie mich als Neueinsteiger. Gut war, dass uns die Dozenten immer ermutigt haben, am Ball zu bleiben. Ich finde, dass die Hochschule den durch Corona erzwungenen Umstieg auf den Digitalunterricht sehr gut gemeistert hat. Die Webinare, die ich im letzten Ausbildungsjahr mitgemacht habe, haben einwandfrei geklappt.

Das Gespräch führte Petra Lohse

■ Weitere Infos zur Ausbildung im Rathaus im Internet (www.trier.de/ausbildungsberufe) sowie Stellenausschreibung in der RaZ am 13. Juli.

PREMIEREN UND WIEDERAUFNAHMEN 2021/22

PREMIEREN – SCHAUSPIEL

11. SEPTEMBER | GROSSES HAUS

MEISTERKLASSE

Schauspiel mit Musik von Terrence McNally

25. SEPTEMBER | GROSSES HAUS

WAS IHR WOLLT

Komödie von William Shakespeare

8. OKTOBER | STUDIO

EMPFÄNGER UNBEKANNT

Schauspiel von Kressmann Taylor

16. OKTOBER | GROSSES HAUS

KABALE UND LIEBE

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller

30. DEZEMBER | EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

DIE TURING-MASCHINE

Schauspiel von Benoit Solès

8. JANUAR | GROSSES HAUS

BUNTES REPUBLIK

Unterhaltungsstück mit Musik in schwarz/weiß von Ulf Dietrich & Manfred Langner

18. FEBRUAR | EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE
Deutsche Erstaufführung

INTRA MUROS

Schauspiel von Alexis Michalik

19. FEBRUAR | GROSSES HAUS
Uraufführung

FRACKING FOR FUTURE

Schauspiel von Alistair Beaton

FRÜHJAHR 2022 | KASINO AM KORNMARKT

Uraufführung

... UND IM AUG' DIE FALSCHER TRÄNE

Schauspiel von Rainer Nolden

28. MAI | GROSSES HAUS

VÖGEL

Schauspiel von Wajdi Mouawad, in deutscher, hebräischer, arabischer und englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

WIEDERAUFNAHMEN – SCHAUSPIEL

FOYER/THEATERGARTEN

ORLANDO

nach dem Roman von Virginia Woolf

EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

EIN GANZ GEWÖHNLICHER JUDE

Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky

GROSSES HAUS

MARLENE

Schauspiel mit Musik von Pam Gems

20. APRIL | GROSSES HAUS

OLIVER!

Musical von Lionel Bart nach Charles Dicken's „Oliver Twist“

KASINO

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

Schauspiel nach dem Roman von Irmgard Keun

EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE/
THEATERGARTEN

EXTRAWURST

Schauspiel von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

PREMIEREN – TANZ

9. OKTOBER | GROSSES HAUS

Uraufführung

DER STURM

Ballett von Roberto Scafati nach William Shakespeare

23. APRIL | GROSSES HAUS

Uraufführung

4X4

theaterübergreifender Ballettabend mit Choreografien von Stijn Celis, Iván Pérez, Simone Sandroni und Roberto Scafati

5. FEBRUAR | GROSSES HAUS

Uraufführung

RITUALE

Ballettabend von Mauro Astolfi und Roberto Scafati

11. JUNI | GROSSES HAUS

Uraufführung

ZEITRAUSCH

vierteiliger Ballettabend mit Choreografien von Christine Ceconello, Guillaume Hulot, Giovanni Insaudo & Lucyna Zwolinska



Dauerbrenner. Wegen der ungebrochen großen Nachfrage steht das Schauspiel „Marlene“ von Pat Gems erneut auf dem Spielplan.
Archivfoto: Theater

PREMIEREN – MUSIKTHEATER

1. OKTOBER | EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

GOLD!

Musiktheater von Leonard Evers für Kinder ab fünf Jahren und ihre Familien

22. JANUAR | GROSSES HAUS

DON CARLO

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

23. OKTOBER | GROSSES HAUS

DIE LUSTIGE WITWE

Operette in drei Akten von Franz Lehár

26. MÄRZ | GROSSES HAUS

THE RAKE'S PROGRESS

Oper in drei Akten von Igor Strawinsky

14. MAI | GROSSES HAUS

DER ROSENKAVALIER

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Richard Strauss

WIEDERAUFNAHMEN – MUSIKTHEATER

4. SEPTEMBER | GROSSES HAUS

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

Opera Buffa in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

SOMMER 2022 | BRUNNENHOF

DER BARBIER VON SEVILLA

Komische Oper von Gioachino Rossini



Ausblick. Vor der großen Sanierung finden voraussichtlich noch zwei Spielzeiten im angestammten Dreipartenerhaus am Augustinerhof statt.
Foto: Presseamt/pe

PREMIEREN – KINDER- UND JUGENDTHEATER

26. SEPTEMBER | EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

AUERHAUS

Schauspiel von Bov Bjerg für Jugendliche ab 14 Jahren

FRÜHJAHR 2022 | STUDIO

LE PETIT PRINCE

nach einer Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry für Jugendliche ab zwölf Jahren

12. NOVEMBER | GROSSES HAUS

ALICE IM WUNDERLAND

Ein Erlebnis für Abenteurer ab fünf Jahren von Kim Langner & Axel Weidemann

WIEDERAUFNAHME

MOBILE PRODUKTION

MALALA – EIN STARKES MÄDCHEN

Jugendstück von Annekatri Schuch-Greif & Anna Mariani, für Jugendliche ab zwölf Jahren

WIEDERAUFNAHME – TANZ

30. OKTOBER | GROSSES HAUS

WINTERREISE

Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 28. Juni bis 3. Juli wurden beim Trierer Standesamt 49 Geburten, alle aus Trier, 14 Eheschließungen und 34 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Termine für die Schulbuchrückgabe

Die Schulbuchausleihe endet nach Angaben des städtischen Amtes für Schulen und Sport am Freitag, 16. Juli, dem letzten Tag vor den Sommerferien. Alle zurückgeforderten Bücher, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht zurückgegeben wurden, werden jeweils in Rechnung gestellt. Die Schulen informierten über die festgelegten Termine für die Rückgaben und die Quittungen. Für die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet gelten folgende Termine:

- **Auguste-Victoria-Gymnasium:** Mittwoch, 7. Juli.
- **Nelson-Mandela-Realschule plus:** Mittwoch, 7. Juli.
- **Kurfürst-Balduin-Realschule plus:** Donnerstag, 8. Juli.
- **BBS EHS:** Donnerstag, 8. Juli.
- **BBS Gestaltung und Technik:** Donnerstag, 8. Juli.
- **BBS Wirtschaft:** Freitag, 9. Juli.
- **Humboldt-Gymnasium:** Dienstag, 13. Juli.
- **Moseltal Realschule plus:** Mittwoch, 14. Juli.
- **Friedrich-Spee-Gymnasium:** Mittwoch, 14. Juli.
- **Max-Planck-Gymnasium:** Donnerstag, 15. Juli.

Seniorenkarte erst wieder 2022

Weil fast alle Partner bei den Vergünstigungen von Corona betroffen sind, hat das Seniorenbüro den Neustart seiner Seniorenkarte auf Januar 2022 verschoben.

Bahntickets online buchen

Veranstaltungstipps des Seniorenbüros im Rahmen des Digitalkompasses:

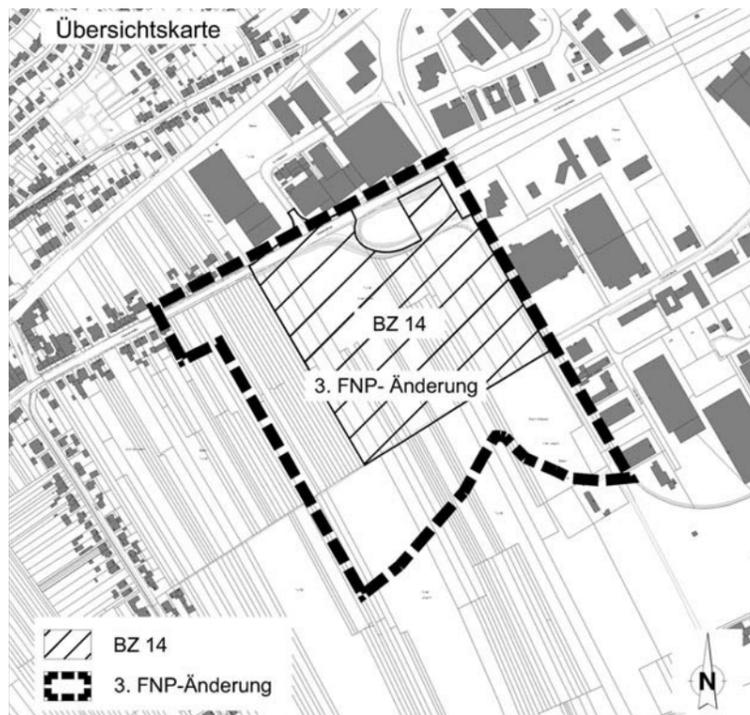
- **„Ist mein Passwort sicher? – Sichere Passwörter anlegen und verwalten“:** Mittwoch, 14. Juli, 9.30 bis 12 Uhr.
- **Kurs für Fortgeschrittene: Reisen, Mobilität und Kultur:** Montag, 2. und 9. August, jeweils 9.30 bis 12 Uhr.
- **Mit der Deutschen Bahn online Tickets buchen:** Dienstag, 3. August, 10 bis 11 Uhr.
- **Kurs für Fortgeschrittene: Kommunizieren mit iPhone oder iPad:** Donnerstag, 12., 19. und 26. August, jeweils 9.30 bis 12 Uhr.

Die Kurse finden jeweils in der Medienwerkstatt des Bürgerhauses Trier-Nord statt. Bei Fragen steht das Team des Seniorenbüros donnerstags, 9 bis 16/freitags, 9 bis 12 Uhr, telefonisch (0651/99498573) sowie per E-Mail zur Verfügung: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

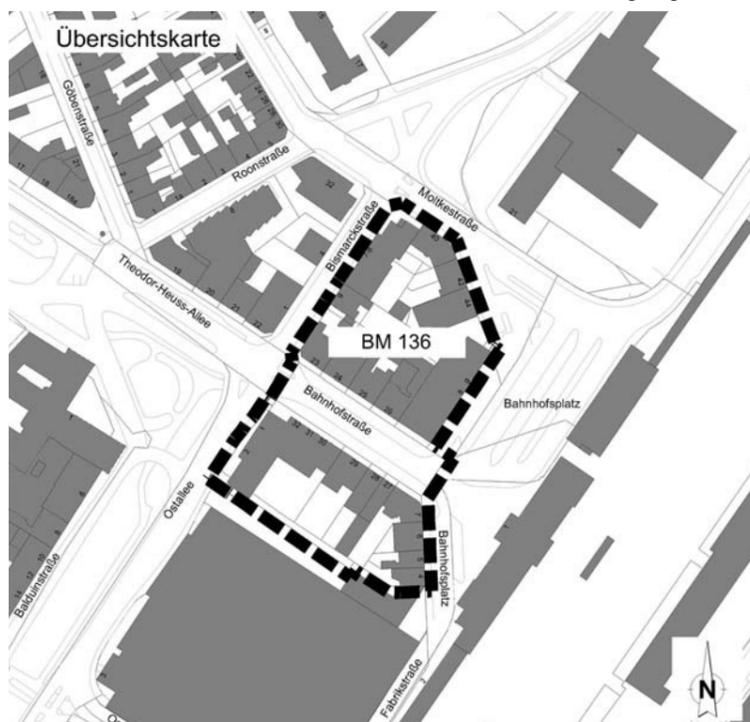
Museumsbesuch ohne Anmeldung

Nach den aktuellen Lockerungen ist der Besuch des Stadtmuseums wieder ohne Anmeldung möglich, das Buchen eines Zeitfensters entfällt. Es gilt weiter die Maskenpflicht und die Angabe von Kontaktdaten in analoger Form oder über die Imnu-App ist nötig. Zu sehen sind derzeit auch Sonderausstellungen zum Uni-Jubiläum und über jüdisches Leben in Trier. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen



3. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BZ 14 „westlich Monaiser Straße“ (GLOBUS) – Aufstellungsbeschluss / Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 29.06.2021 den Aufstellungsbeschluss für die 3. Änderung des Flächennutzungsplans und den Bebauungsplan BZ 14 „westlich Monaiser Straße“ gefasst hat. Der räumliche Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung und des Bebauungsplans sind aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich. Zielsetzung der Planung ist insbesondere die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für die Ansiedlung des SB-Warenhauses der Fa. GLOBUS mit einer Verkaufsfläche von ca. 10.400 m² im Stadtteil Zewen am Standort westlich der Alten Monaiser Straße. Darüber hinaus soll östlich von GLOBUS ein Gewerbegebiet von ca. 1,4 ha mit Abschluss von zentrenrelevanten Einzelhandelsortimenten entwickelt werden. Die verkehrliche Erschließung von GLOBUS soll über einen neuen Kreisell im Bereich B 49 / Im Siebenborn erfolgen. Die Änderung des Flächennutzungsplans bereitet die Planung mit der Darstellung Sonderbaufläche /gewerbliche Baufläche vor. Entsprechend der Beschlussfassung des Stadtrates vom Juni 2020 wird die gewerbliche Baufläche im Westen und Süden des Plangebietes reduziert und stattdessen „Fläche für die Landwirtschaft“ dargestellt. In der Zeit vom 14.07.2021 bis einschließlich 10.09.2021 erfolgt die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB zur 3. Änderung des Flächennutzungsplans und zum Bebauungsplan BZ 14. In diesem Zeitraum kann sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informieren. Die Planunterlagen können hierzu ab dem 14.07.2021 im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen und Stellungnahmen zu der Planung bis zum 10.09.2021 beim Stadtplanungsamt vorgebracht werden. Ebenso können nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) Erörterungstermine beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier durchgeführt werden. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, den 01.07.2021 Der Oberbürgermeister i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Bebauungsplan BM 136 „Zwischen Bahnhofplatz, Bismarckstraße und Ostallee“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB
Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 29.06.2021 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BM 136 „Zwischen Bahnhofplatz, Bismarckstraße und Ostallee“ gefasst hat. Der Bebauungsplan dient der Regulierung der Zulässigkeit von Bordellen und bordellähnlichen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Diemar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Betrieben sowie Vergnügungsstätten. Darüber hinaus soll durch Regelungen zum Maß der baulichen Nutzung ein verträglicher Übergang zwischen der oft denkmalgeschützten umgebenden, erhaltenswerten Stadtstruktur und den nachgefragten modernen Bauformen und Kubaturen ermöglicht werden. Der Geltungsbereich wurde zugleich um die bestehende Verkehrsfläche der Bahnhofstraße erweitert. So sollen zum Teil in Privatbesitz befindliche, aber als öffentlicher Gehweg genutzte Flächen langfristig in die öffentliche Straßenverkehrsfläche einbezogen werden. Mit der Festsetzung als öffentliche Verkehrsfläche werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen hierzu geschaffen und damit die Erschließung langfristig gesichert.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 14.07.2021 bis einschließlich 20.08.2021 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, eingesehen werden kann.

Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Stellungnahmen können während dieser Frist abgegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 14.07.2021 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, 01.07.2021 Der Oberbürgermeister i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BE 34 „Ehranger Straße 96-97“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 29.06.2021 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BE 34 „Ehranger Straße 96-97“ gefasst hat. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Sicherung der mit der Flächennutzungsplanung 2030 für diesen Standort verbundenen Zielsetzung zur Entwicklung gewerblicher Bauflächen. Zugleich sollen Regelungen bzgl. des Ausschlusses von nahversorgungs- und zentrenrelevanten Einzelhandelsbetrieben mit Ausnahme des Sortiments Drogerieartikel sowie von Bordellen und bordellartigen Betrieben und Vergnügungsstätten auf Grundlage der entsprechenden städtischen Konzepte getroffen werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, den 01.07.2021 Der Oberbürgermeister i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat Migration und Integration tritt am Donnerstag, 08.07.2021, 19:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Eröffnung;
 2. Berichte und Mitteilungen;
 3. Einwohnerfragestunde;
 4. Wahl von Delegierten in der AGARP, der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz;
 5. Internationales Fest 2021;
 6. Inforeihe Verbraucherschutz;
 7. Annahme Protokolle 02.07.2020 und 24.09.2020;
 8. Verschiedenes;
- Nichtöffentliche Sitzung:**
9. Berichte und Mitteilungen;
 10. Verschiedenes

Trier den 24.06.2021 gez. Mihaela Milanova, Vorsitzende

Hinweis: In Umsetzung der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. Juni 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/Bekanntmachungen.

Digitale Sitzung des Stadtrates (Haushaltseinbringung)

Der Stadtrat tritt am Montag, 12.07.2021, 17:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
 2. Entwurf – Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2022 / 2023
- Nichtöffentliche Sitzung:**
3. Verschiedenes

Trier, den 30.06.2021 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis: In Umsetzung der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30.06.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) wird darauf hingewiesen, dass die digitale Sitzung des Stadtrates gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 4 und 5 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird.

Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.

Zudem werden im Foyer des Großen Rathaussaales, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 9 Sitzplätze für Gäste bereitgehalten. Auch dort gelten die allgemeinen Schutzmaßnahmen der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30.06.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung).

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Pächter gesucht

Die Stadt Trier sucht zum nächsten möglichen Zeitpunkt für die öffentliche Toilettenanlage in Trier-Ehrang, Kyllstraße, eine/n zuverlässige/n Pächter/in. Für Auskünfte steht bei der Gebäudewirtschaft Trier, Frau Wunderlich, unter Tel. 718-3640 zur Verfügung.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Digitale Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Montag, 12.07.2021, 17.15 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu einer Fortsetzung der Sitzung vom 29. Juni 2021 zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), ehemals Soziale Stadt Trier-West
3. Abriss des Gebäudes Dechant-Engel-Haus Eurenre Straße 6a, 54294 Trier
4. Vorübergehende Herrichtung zweier Kita-Gruppen am Standort Medard-Schule – Baubeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2021
- 4.1. Neubau einer öffentlichen Toilette Christophstraße/Ecke Christophstraße/Rindertanzstraße, Porta-Nigra-Platz Trier – Baubeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2021
- 4.2. Änderungsantrag der Linksfraktion zur Vorlage 276/2021 „Neubau einer öffentlichen Toilette in der Christophstraße“
5. Beschleunigung von Bauverfahren
6. Rückübertragung der Aufgabe „Beschaffung und Betrieb von E-Government Basissystemen“
7. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2022 und 2023
8. Schriftliche Anfragen
- 8.1. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Vorlage 180/2021 „Innenstadt-Impulse“
- 8.2. Anfrage der CDU-Fraktion: „Schulgrenzbezirke – zukunftsfähig regeln, aber wie?“
- 8.3. Anfrage der CDU-Fraktion: „Pfändringe“
- 8.4. Anfrage der SPD-Fraktion: „Wohnraumzweckentfremdung stoppen – Sachstand Umsetzung Stadtratsbeschluss Wohnraumzweckentfremdungssatzung“
- 8.5. Anfrage der Linksfraktion: „Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten bei Anmeldungen von Versammlungen“
- 8.6. Anfrage der FDP-Fraktion: „Sachstand und Nutzungskonzept Veranstaltungsräume „ExRakete““
9. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

10. Grundstücksangelegenheit
- 10.1. Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
11. Verschiedenes

Trier, den 30.06.2021 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
 Hinweis: In Umsetzung der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30.06.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung) wird darauf hingewiesen, dass die digitale Sitzung des Stadtrates gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 4 und 5 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird.
 Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.
 Zudem werden im Foyer des Großen Rathauses, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 9 Sitzplätze für Gäste bereitgehalten. Auch dort gelten die allgemeinen Schutzmaßnahmen der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30.06.2021 (in ihrer jeweils gültigen Fassung).
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat tritt am Mittwoch, 14.07.2021, 14:30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung;
2. Berichte und Mitteilungen;
3. Digitalisierung – (k)ein Problem für ältere Menschen?;
4. Belegung Innenstadt: Erfordernisse und Anregungen aus der Sicht des Seniorenbeirats;
5. Verschiedenes

Trier den 01.07.2021 gez. Hubert Weis, Vorsitzender

Hinweis: In Umsetzung der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. Juni 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer nichtöffentlichen Sitzung am 07. Juli 2021 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Personalangelegenheiten

Trier, 24.06.2021 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 7/21 Neubau der Verbindungsstraße Trier-West (Über Brücken), Bauphase 1

– Reptilienvergrämung und Kanalbauarbeiten

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT-AÖR

Massenangaben:

Reptilienvergrämung Stadt Trier: ca. 2.500 m² mobile Baustraße herstellen und beseitigen, ca. 200 m³ Oberboden abtragen und abfahren, ca. 2.300 m³ Auffüllungen lösen und fördern, ca. 2.100 t Steinsand liefern und einbauen, ca. 9.000 m² Erdplanum herstellen, ca. 4.850 t nichtgefährlicher Abfall entsorgen, ca. 620 m Reptilienwand liefern und aufstellen

Kanalbauarbeiten Stadt Trier: ca. 100 m Neuverlegung Kanalhausanschluss PVC-U DN 160, ca. 1.800 m³ Hauptleitungsgraben, Homogenbereiche A1, A2 und A3, ca. 730 m³ Anschlussleitungsgraben, Homogenbereiche A1, A2 und A3, ca. 2.700 m² Verbau Kanalgräben und Baugruben bis 3,8 m, ca. 2.100 t Bodenabfuhr LAGA bis incl. Z0*, ca. 2.100 t Bodenabfuhr LAGA Z1.2, ca. 1.100 t Bodenabfuhr LAGA Z2, ca. 4.000 t Austauschböden liefern und einbauen, ca. 270 m Anschlussleitungen DN 160 PVC-U liefern und verlegen, ca. 300 m Entwässerungsrohrleitung DN 300 SB liefern und verlegen, ca. 255 m Entwässerungsrohrleitung DN 700 SB liefern und einbauen, ca. 7 St. Stahlbeton-Fertigteilschächte liefern und einbauen, Tiefe ca. 2 m bis 3 m, 1 St. Drosselschachtbauwerk aus Stahlbeton einschließlich Erdarbeiten herstellen, L/B/H = 3,40 m / 3,40 m / 3,05 m, Baugrubentiefe bis 3,80 m

Kanalbauarbeiten SWT AÖR: ca. 900 m³ Bodenaustausch, ca. 500 m³ Ersatzboden liefern und einbauen, ca. 70 m Kanalbau SB 600/900 als Kreisprofil, 1 St. Stahlbetonfertigteilschacht liefern, einbauen, 1 St. Ortbetonbauwerk herstellen, ca. 15 m³ Schalungs- und Stahlbetonbauarbeiten ausführen, ca. 900 m² Verbau für Kanalbau, ca. 120 m² Verbau für Bauwerke, ca. 70 m² Schotter unter Sohle einbauen, 1 St. Wasserhaltung Abwasser, 1 St. Grundwasserabsenkung/Wasserhaltung

Einschließlich der zugehörigen Nebenarbeiten

Angebotsöffnung: Dienstag, 20.07.2021, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.08.2021

Ausführungsfrist: 16.08.2021 – 31.03.2022

Offenes Verfahren nach VgV:

Vergabenummer 7EU/21: Leasing von 6 Kompaktkehrmaschinen für die Straßenreinigung über 48 Monate

Die Vergabe der Lieferleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2021/5 122-322873 im EU-Amtsblatt S122 vom 28.06.2021 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 7EU/21 sind nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603

oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 01.07.2021

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Stadtverwaltung Trier

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Lücken durch die Corona-Krise wieder schließen

Anmeldung für Sommerschule jetzt möglich

Um die Folgen der Corona-Pandemie für Schulkinder abzumildern, bietet das Land in diesem Sommer zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden wieder eine Sommerschule an. Alle Eltern können zwischen zwei Terminen der pädagogischen Angebote für die erste bis neunte Klasse auswählen.

Das Angebot kann in der fünften Ferienwoche (16. bis 20. August) oder in der sechsten (23. bis 27. August) genutzt werden. Der Unterricht findet von 9 bis 12 Uhr statt. In Trier finden die Kurse in den Grundschulen Ambrosius und Reichertsberg sowie im Auguste-Viktoria-, Friedrich-Spee- und Angela-Merici-Gymnasium statt.

Lerngruppen bis zehn Kinder

Die Schülerinnen und Schüler werden nach Klassenstufen in Lerngruppen

bis zu zehn Personen eingeteilt und von Kursleitern in den Fächern Mathematik und Deutsch unterrichtet. Durch intensiven Nachhilfeunterricht soll eine gute Vorbereitung für das kommende Schuljahr erreicht werden. Weitere Informationen: <https://bm.rlp.de/de/sommerschule/>.

Ansprechpartner für Anmeldungen in Trier ist das Amt für Schulen und Sport. Alle Infos einschließlich des Links zum Anmeldeformular: www.trier.de/bildung-wissenschaft/schulbildung/amt-fuer-schulen-und-sport/sommerschule-rlp/. Bei der Einschreibung müssen alle Eltern angeben, in welcher der beiden Ferienwochen das Angebot genutzt werden soll. Weitere Informationen gibt es telefonisch (0651/718-3407) oder per E-Mail: ferienschule@trier.de. Sprechzeiten sind Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, und Donnerstag 13 bis 16 Uhr.

Das Schicksal einer Bibel

Neue Ausstellung in der Bibliothek

Als weiteren Beitrag zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ präsentiert die Wissenschaftliche Bibliothek an der Weberbach das Schicksal einer Gutenbergbibel aus Trier, die die jüdische Unternehmerfamilie Wiernik 1936 erworben hatte. Die kleine Sonderausstellung ist vom 8. Juli bis 8. September im Foyer zu sehen. Weitere Informationen im Internet: www.stadtbibliothek-weberbach.de/aktuelles/ausstellungen/.

Weg frei für neuen Kunstrasen



Nach zwölf Jahren intensiver Nutzung muss der Kunstrasenplatz in Tarforst saniert werden. Von der Landesregierung gibt es für das Vorhaben einen Zuschuss von 80.000 Euro. Bei einem Ortstermin mit Vertretern des Landtags, der Vereine und des Amts für Schulen und Sport überreichte ADD-Vizepräsidentin Begoña Hermann (3. v. r.) den Förderbescheid an Bürgermeisterin Elvira Garbes (Mitte). Damit ist der Weg frei für die Erneuerung des Belags in den Herbstferien mit Gesamtkosten von 276.000 Euro. Als Füllstoff wird diesmal Quarzsand statt Kunststoffgranulat verwendet, das mittlerweile wegen des Eintrags von Mikroplastik in die Umwelt als schädlich gilt. Mit über 2500 Stunden im Jahr ist der Sportplatz Tarforst nach dem Moselstadion die am stärksten frequentierte Anlage in Trier. Neben dem FSV Tarforst mit seinen 15 Fußball-Jugendmannschaften, der benachbarten Grundschule und dem Unisport profitiert auch die Hockeyabteilung des PST Trier von dem Projekt: Beim Belag und dem Füllmaterial wird darauf geachtet, dass die Spielfläche auch für die besonderen Anforderungen dieser Sportart geeignet ist. Foto: Presseamt/kig

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1976)

9. Juli: Erster Spatenstich von OB Dr. Carl-Ludwig Wagner zur Wasserversorgung aus dem Kylltal.

Vor 35 Jahren (1986)

8. Juli: Früheres Gefängnis an der Windstraße wird zum Diözesanmuseum umgebaut.

Vor 25 Jahren (1996)

11. Juli: Trier ist mit 4301 Mark pro Einwohner die am höchsten verschuldete Stadt in Rheinland-Pfalz.

Vor 15 Jahren (2006)

8. Juli: Der erste „Tag der Luxemburger“ findet auf Einladung der City-Initiative statt.
11. Juli: Die Parken in Trier-GmbH investiert in die Basilika-Tiefgarage. Die Rundumerneuerung der Tiefgarage schlägt mit einer runden Million Euro zu Buche. aus: Stadttrierische Chronik

Sperrung in der Bergstraße

Die Bergstraße ist voraussichtlich bis einschließlich Freitag, 9. Juli, wegen Asphaltarbeiten zwischen Haus Nr. 33 und der Einmündung der Kronprinzenstraße gesperrt. Für Anlieger ist die Zufahrt beschränkt und mit eigener Haftung möglich. Eine Durchfahrt für Notfallfahrzeuge ist jederzeit möglich. Die Busse der Linien 4 und 85 sowie die Schulbusse zur Innenstadt fahren über Sickingen- und Olewiger Straße, Kaiserthermen und Weimarer Allee. Richtung Petrisberg sind die Busse in umgekehrter Reihenfolge unterwegs. Die Haltestellen Schützen-, Kurfürsten- und Helenenstraße sind an Ersatzstationen verlegt.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen ist in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zu rechnen:

- **Mittwoch, 7. Juli:** Heiligkreuz, Spitzmühle.
 - **Donnerstag, 8. Juli:** Euren, Eurener Straße.
 - **Freitag, 9. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
 - **Samstag, 10. Juli:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
 - **Sonntag, 11. Juli:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
 - **Montag, 12. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Christophstraße.
 - **Dienstag, 13. Juli:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.
- Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet sind Kontrollen möglich. red

Gleich drei Wechsel an der Spitze

Wahlen in den Trierer Partnerstädten Fort Worth, Gloucester und Pula

Gleich drei der insgesamt neun Trierer Partnerstädte wählten innerhalb von wenigen Wochen neue Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister. In einem neuen Teil der aktuellen RaZ-Serie werden die Newcomer vorgestellt.

Von Michael Sohn

Ins Rathaus der texanischen Metropole Fort Worth zieht die nunmehr jüngste Bürgermeisterin einer US-amerikanischen Großstadt ein, in Pula kommt es zum ersten Wechsel im Bürgermeisteramt seit 15 Jahren und die neue Bürgermeisterin von Gloucester freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit dem Trierer Oberbürgermeister.



Zwölftgrößte Stadt der USA

Gemessen an der Bevölkerung ist Triers texanische Partnerstadt die zwölftgrößte Stadt der Vereinigten Staaten von Amerika. Mit der Vereidigung der 37-jährigen Mattie Parker am 15. Juni ist Fort Worth nun die jüngste amerikanische Großstadt mit der jüngsten Bürgermeisterin.

Mattie Parker konnte sich in einer Stichwahl durchsetzen und trat somit in die Fußstapfen der langjährigen Bürgermeisterin Betsy Price. Sie strebt nach einer Überparteilichkeit in ihrer Amtsführung. „Die große Frage für unsere Stadt ist nicht, ob wir nach links oder nach rechts gehen – die große Frage ist, wie wir vorankommen. Mein Ziel ist Einigkeit“, so die neue Bürgermeisterin von Fort Worth in ihrer Antrittsrede.

Spitzentrio. In den drei Partnerstädten gibt es mit Filip Zoričić, Mattie Parker und Collette Finnegan (v. l.) neue Ansprechpartner für das Trierer Rathaus und die Kommunalpolitiker. Fotos: Stadtverwaltungen Pula, Fort Worth und Gloucester

Im kroatischen Pula wurde am 30. Mai Filip Zoričić zum Bürgermeister gewählt. Er stammt aus Dalmatien, wuchs in Split auf und kam zum Studieren nach Pula. „Am 1. Oktober 2000 um sechs Uhr früh kam ich mit dem Bus hierher. Ich wurde von meinem Onkel Ivan begrüßt und damit begann meine Pula-Geschichte“, erinnert sich Zoričić. Er studierte kroatische Literatur und Geschichte, schlug eine Laufbahn als Lehrer ein, engagierte sich im kulturellen Bereich. So gründete er das Memo-Museum in Pula. Bis zu seiner Wahl zum Stadtober-

haupt war er Direktor des dortigen Gymnasiums. Boris Miletić, langjähriger Bürgermeister von Pula, war nicht mehr zur Wahl angetreten, da er sich einer neuen politischen Herausforderung stellte: Er kandidierte für das Amt des Präfekten der Gespanschaft Istrien, vergleichbar mit dem Amt eines Ministerpräsidenten in der Bundesrepublik Deutschland. Er konnte die Wahl für sich entscheiden. Da das Ergebnis mit 40 Stimmen Differenz jedoch äußerst knapp ausfiel, muss das Verfassungsgericht der Republik Kroatien das Ergebnis voraussichtlich noch

bestätigen. Miletić war in seiner rund 15jährigen Amtszeit mehrfach zu Gast in der Partnerstadt Trier.

65-jähriges Jubiläum 2022

In Gloucester wurde am 24. Mai Collette Finnegan zur Bürgermeisterin vereidigt. Sie verbindet persönliche Erinnerungen mit Trier: In ihrer damaligen Funktion als Sheriff, also stellvertretende Bürgermeisterin, begrüßte sie 2018 eine Delegation aus der deutschen Partnerstadt mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe an der Spitze. Die Verbindung zwischen Gloucester und Trier steht demnächst vor einem Jubiläum: Sie feiert 2022 ihr 65-jähriges Bestehen.

Waldwege wegen Leitungsbau gesperrt

SWT Die Stadtwerke bauen bis Ende 2021 eine Trinkwasserleitung zwischen den Stadtteilen Feyen/Weismark (Galgenberg) und Mariahof (Hofgut). Daher sind Waldwege vorübergehend für Fußgänger gesperrt. In Mariahof erneuern die SWT zudem vom 7. Juli bis Anfang September Versorgungsleitungen in der Trebetastraße und An der Härenwies. Es kommt zu Teil- oder Vollsperrungen. Die Zufahrt für Anlieger und zum Brubacher Hof ist gewährleistet. Für den Durchgangsverkehr sind diese Straßen gesperrt. red

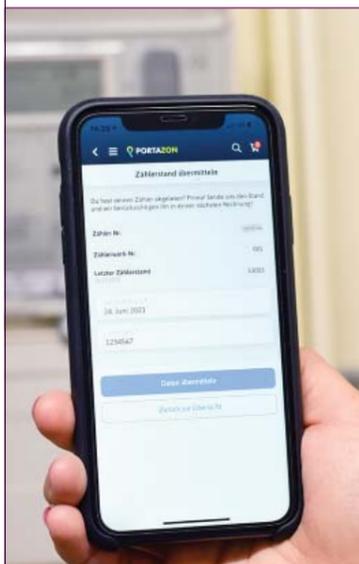


Nachwuchskräfte für das Rathaus



Am 1. Juli haben 13 junge Leute ihre Karriere in der Stadtverwaltung Trier begonnen. OB Wolfram Leibe (hintere Reihe, 4. v. r.) vereidigte die Anwärterinnen und Anwärter für das zweite und dritte Einstiegsamt feierlich im Ratssaal. Elf von ihnen beginnen ein dreijähriges Duales Studium mit Theoriephasen an der Hochschule in Mayen und Praxisphasen in verschiedenen städtischen Ämtern, zwei machen eine zweijährige Ausbildung zum Verwaltungswirt. Nach dem Abschluss stehen ihnen im Rathaus alle Möglichkeiten offen: „Von Standesamt bis Stadttheater – die Verwaltung ist so vielfältig, dort finden Sie alle eine Stelle, die zu Ihnen passt“, versicherte ihnen der OB. In der hinteren Reihe haben sich Tobias Jakobs, Michael Jochem, Nils Hecker, René Bodemann, Philipp Andler, Lukas Betz, Vincent Schwall und Alina Regnery (v. l.) um OB Leibe gruppiert, vorne stehen Lena Lorscheiter, Victoria Hoffmann, Jana Hoff, Diana Niegisch und Lea Marger (v. l.). Foto: Presseamt/bau

Digitale Zählerablesung



Zum Schutz der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Stadtwerke in der Pandemie die Zählerablesung im eigenen Netzgebiet in kürzester Zeit auf kontaktlose Verfahren umgestellt. Die Kunden erhalten eine Ablesekarte per Post und können ihre Daten über Online-Portal, App (Foto) oder per E-Mail oder SMS übermitteln. Die Karte kann ausgefüllt und kostenlos per Post eingesendet werden. Nur bei größeren Liegenschaften lesen die Stadtwerke die Zähler noch vor Ort ab. Das neue Verfahren wird gut angenommen. Die Stadtwerke haben 2020 rund 70 Prozent der Zählerstände digital erhalten. Deshalb wollen sie dieses Verfahren nun beibehalten.

Foto: SWT

OB dankt Olaf Backes



OB Wolfram Leibe hat den stellvertretenden Feuerwehrchef Olaf Backes verabschiedet und ihm zu seinem 40. Dienstjubiläum gratuliert: „Sie haben sich sehr um die Allgemeinheit verdient gemacht“, würdigte Leibe im Beisein von Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (r.) die Arbeit des scheidenden Brandrates, der Feuerwehr und Rettungsdienst in den letzten Jahrzehnten wesentlich geprägt hat und zum 30. Juni in den Ruhestand ging. Als Abschiedsgeschenk überreichte der OB neben einem Weinpräsent einen Bausatz für eine Modell-Feuerwache – eine Anspielung für das engagierte Eintreten von Olaf Backes für eine neue Hauptfeuerwache. Foto: PA/jem

Viel Raum für Großformate



Die Gesellschaft für Bildende Kunst veranstaltet erstmals eine juriierte Jahresausstellung für Mitglieder und Gäste. Sie findet unter dem Titel „Great“ in der Kunsthalle der Kunstakademie statt und wurde mit einem Walk-In und rund 150 Besucherinnen und Besucher eröffnet. Die Idee entstand aus dem Wunsch, den künstlerischen Mitgliedern eine Möglichkeit zu bieten, große und sehr große Formate zu realisieren, was in der eigenen kleinen Galerie Palais Walderdorff nicht möglich ist. 28 Paarungen haben sich mit großformatigen Werken, Objekten und Installationen eingebracht. Die Ausstellung ist bis 25. Juli zu sehen. Bei der Finissage ist ab 11 Uhr eine Performance der Tänzerin und Choreographin Annick Pütz aus Luxemburg geplant. Foto: EKA

Grundschulklasse wird Baumpatin



Die Klasse 2d der Grundschule Tarforst hat mit ihrer Lehrerin Iris Hartmann eine Patenschaft für ein Baumbet in der Nachbarschaft übernommen. Sie hatte mit der Abteilung StadtGrün im Amt StadtRaum Kontakt aufgenommen und erhielt von den Kindern viele selbst gemalte Bilder, die deutlich zeigten, wie sehr sie sich auf die freiwillige Pflegeaufgabe für das Beet freuen. Im Kontakt mit Michael Dahmen, der bei StadtGrün die Baum- und Beetpatenschaften begleitet, wurde ein Vertrag abgeschlossen und das alte Schild „Pate gesucht“ ersetzt durch die neue „Pate gefunden – Danke“-Plakette. Foto: privat